



Jakob-Sandtner-Schule
Staatliche Realschule für Knaben Straubing

Schulentwicklungsprogramm



Stand: Januar 2024

Jakob-Sandtner-Realschule Straubing

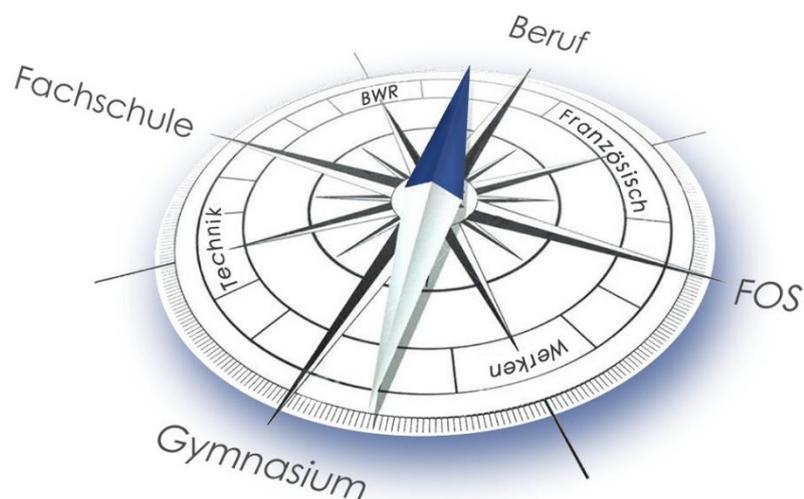
Innere Passauer Str. 1

94315 Straubing

☎ 09421 84110 – 📠 09421 841132 – ✉ sekretariat@jsr-straubing.de – 🌐 www.jsr-straubing.de

Inhalt

Vorwort	Seite	3
1. Schulsituation		4
2. Leitbild der Schule		6
3. Schulprofil		7
4. Zieltabelleau und Handlungsfelder		14
5. Implementierung des Lehrplan PLUS		15
6. KESCH		15
7. Vertretungskonzept		17
8. Medienkonzept		27
8.1 Mediencurriculum		20
8.2 Fortbildungskonzept mit Fortbildungsplan		22
8.3 a) Ausstattungsplan		27
8.3 b) Nutzungsordnung EDV und Internet		33
Schlusswort		38
Anhang mit Abkürzungsverzeichnis		39



Vorwort

„Wer nie scheitert, entwickelt sich nicht und kann auch nicht glücklich werden, denn ihm fehlt die Erfahrung der eigenen Stärke.“ (Martin Seligman)

Wie sich junge Menschen entwickeln, entwickelt sich Schule mit ihnen. Sie wiederum trägt zu deren Entwicklung bei und ist per se ständig im Fluss. Ein Schulentwicklungsprogramm kann deshalb nur eine Momentaufnahme sein und den momentanen Stand einer Entwicklung aufzeigen. Dennoch visualisiert und komprimiert es das Programmatische einer Schule, beleuchtet das Gerüst, die Substanz und viele Bausteine des Hauses Schule. Es gewährt einen Einblick in schulische Strukturen und Arbeitsprozesse.

Die Jakob-Sandtner-Realschule besuchen Schüler von der 5. bis zur 10. Klasse. Sie wechseln i. d. R. nach der 4. Jahrgangsstufe an diese weiterführende Schule mit dem Ziel des Realschulabschlusses, einem mittleren Bildungsabschluss, um anschließend einen Beruf zu erlernen oder sich auf einer Fachschule weiterzubilden. Viele Realschüler schließen ihren schulischen Bildungsweg mit dem Abitur nach Besuch der Fachoberschule oder der Oberstufe des Gymnasiums ab.

Die Jakob-Sandtner-Realschule folgt als staatliche Realschule dem Bildungsauftrag der Bayerischen Staatsregierung und damit allen Verordnungen, wie sie in der Bayerischen Schulordnung, der Realschulordnung und dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz festgeschrieben sind. Gemäß dem in Artikel 131 der Bayerischen Verfassung verankerten Leitgedanken, dass Schule „nicht nur Wissen und Können, sondern auch Herz und Charakter bilden“ soll, liegt uns neben dem Bildungsauftrag besonders auch der Erziehungsauftrag am Herzen. Wir sind eine allgemeinbildende Schule, deren Leitziele neben einer reinen Wissensvermittlung und dem Kompetenzerwerb ebenso die Werteerziehung und die Entwicklung der Stärken unserer Schüler im Blick behalten.

Mit modernen medialen und schülerorientierten Methoden, einer überlegten und fundierten Didaktik sowie einem breiten außerunterrichtlichen Betätigungsfeld wird an unserer Schule der an bayerischen Realschulen verbindliche Lehrplan mit seiner festen Stundentafel in einer Reihe von differenzierten Unterrichts- und Wahlfächern durchgeführt.

Ziel unserer schulischen Arbeit ist die Heranführung junger Menschen an die Lebenswelt in all ihren Facetten, an natur- und gesellschaftswissenschaftliche Themen, an handwerkliche Fähigkeiten ebenso wie an geisteswissenschaftliche Haltungen.

Das vorliegende Schulentwicklungsprogramm unterliegt einer ständigen Modifizierung. Es beschreibt die aktuelle Situation, stellt das Leitbild und das Schulprofil vor und gibt einen Einblick in die Handlungsfelder der derzeit gesteckten Ziele. Die Implementierung des 2017/2018 in Kraft getretenen neuen Lehrplan PLUS wird hier ebenso dargestellt wie die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule. Zum Schulentwicklungsprogramm gehören ein Vertretungs- und ein Fortbildungskonzept sowie das Medienkonzept, welches das Gesamtprogramm abrundet.

Regina Houben
Realschuldirektorin

1. Schulsituation

Die Jakob-Sandtner-Schule ist eine staatliche Realschule für Knaben mit offenem Ganztagsangebot.

Die staatliche Schulaufsicht liegt beim Ministerialbeauftragten für die Realschulen in Niederbayern, Ltd. Realschuldirektor Manfred Brodschelm, Landshut, im Namen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Sachaufwandsträger ist die Stadt Straubing.

Die Jakob-Sandtner-Realschule liegt im Zentrum der Stadt Straubing am Stettheimer Platz, Ecke Innere Passauer Str. 1. Die Öffnungszeiten während der Schulzeit sind von Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr und freitags von 07:00 bis 13:00 Uhr.

Das Schulgebäude ist aus dem Jahr 1913 und verfügt über 24 Klassenzimmer und 10 Fachräume (3 EDV-Säle, je ein Fachraum für Biologie, Chemie, Physik, 2 Werkräume, Musiksaal und Schulküche). Eine Dreifachsporthalle mit Freisportfläche, ein alter Turnsaal, eine Schülerlesebücherei sowie Gemeinschaftsräume für den Ganzttag und eine Mensa ergänzen den Raumplan. Der SMV steht ein eigenes Zimmer zur Verfügung. Alle Unterrichtsräume sind für digitalen Unterricht ausgestattet, mit Beamern, Dokumentenkameras und Notebooks sowie Screens. Die Fachräume (außer Werken und Küche) sowie alle Klassenzimmer haben Internetzugang. Ein schuleigenes WLAN steht zur Verfügung.

Seit Sommer 2019 wird der naturwissenschaftliche Bereich renoviert. Im Zuge dessen werden die Werkräume neu gestaltet, der Fachbereich Biologie erhält ebenso wie Physik und Chemie einen Übungsraum. Klassenzimmer, die sich bislang im Kellergeschoss befanden, sind in das Erdgeschoss umgezogen. Die Schulsozialpädagogin soll ein eigenes Büro erhalten, das Arbeitszimmer des Hausverwalters wird verlegt und für Elterngespräche wird ein neuer Raum eingerichtet. Die Toiletten wurden im Erdgeschoss um eine Damentoilette erweitert, auch im Untergeschoss ist erstmalig eine Toilettenanlage installiert. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts (Renovierung von UG und EG des Westtrakts) ist abgeschlossen.

Derzeit besuchen 472 Schüler die JSR. Davon kommen etwa zwei Drittel aus dem Landkreis Straubing-Bogen. Vereinzelt werden auch Jungen aus den Landkreisen Regensburg oder Dingolfing bei uns aufgenommen, die das besondere Angebot unserer Profilklassen und Wahlpflichtfächergruppen annehmen. Unsere Schule ist an keine Konfession gebunden und erhebt kein Schulgeld. Schulbücher werden kostenfrei zur Verfügung gestellt, lediglich für zusätzliches Arbeitsmaterial, Kopien oder Arbeitshefte oder das Mittagessen fallen Kosten an.

Zum Angebot der Schule gehört eine offene Ganztagschule mit einer pädagogischen Betreuung von Montag - Donnerstag von 12:40 bis 15:30 Uhr. Sie ist in einem separaten Raum mit anschließendem Spielzimmer untergebracht und nutzt die angrenzende Schülerlesebibliothek als Silenziumraum. Das Mittagessen wird von einem Caterer geliefert und in der Mensa eingenommen.

Für den Pausenverkauf stehen grundsätzlich zwei Ausgabestellen zur Verfügung. Den täglichen Getränkeverkauf übernehmen zuverlässige Schüler des wirtschaftswissenschaftlichen Zweiges.

Das Lehrerkollegium besteht aus ca. 40 qualifizierten, überwiegend verbeamteten Realschullehrkräften und Fachlehrkräften. Als Einsatzschule sind wir an der Ausbildung von Studienreferendaren beteiligt. Studierende des Lehramtes Realschule können bei uns das Orientierungs-, das schulpädagogische und das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum absolvieren. Außerdem ist es möglich, praktische Erfahrungen im Rahmen des „Exerzitium Pädagogikum“ oder der „Lehr:werkstatt“ in Kooperation mit der Universität Passau zu sammeln. Für Schüler des sozialwissenschaftlichen Zweiges der Fachoberschule Straubing bieten wir zweimal halbjährlich eine Praktikumsstelle im Offenen Ganzttag an.

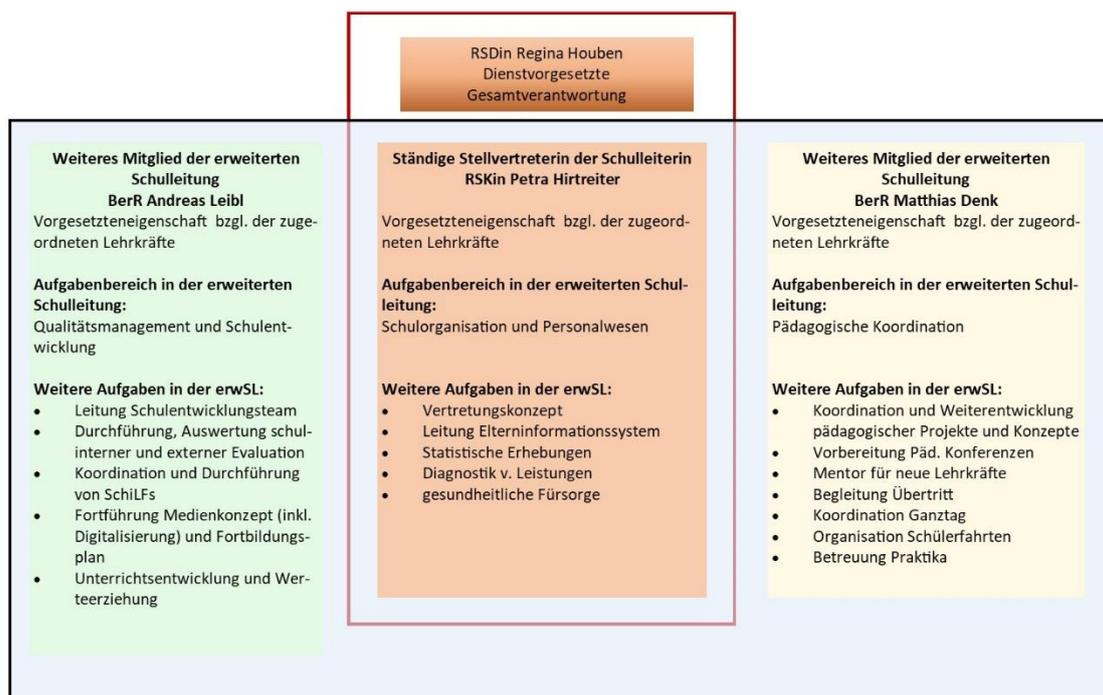
Seit dem Schuljahr 2019/20 ergänzt eine Schulsozialpädagogin unsere Schulfamilie. Sie wurde von der Regierung von Niederbayern eingestellt, um besonders die Realschule im Oberzentrum Straubing-Bo- gen mit ihrer Dienstleistung zu unterstützen. Damit öffnet der Freistaat ein weiteres, dringend not- wendiges Feld und nimmt sich der zunehmenden sozialen Problematik, die sich auch an weiterfüh- renden Schulen offenbart, an. Es freut uns ganz besonders, eine erfahrene und überaus engagierte Schulsozialpädagogin im Team zu haben. Insbesondere mit Projekten zur Werteerziehung und Persön- lichkeitsentwicklung sowie zur Team- und Klassenbildung bringt sie sich ein. Ihre Kenntnisse und ihr Erfahrungsschatz bei der beruflichen Orientierung wie im Sozialkompetenztraining kommen unseren Schülern präventiv und gezielt zugute. Die Schulsozialpädagogin ist sehr schnell zu einem stützenden Pfeiler unsere Schulfamilie geworden. Die Aufgaben der Beratungslehrkraft der Realschule liegen über- wiegend neben ihrer beratenden Funktion für Schullaufbahn, Leistungsstörungen oder anderen pädä- gogisch-psychologischen Schwierigkeiten beim Lerncoaching und bei Problemfeldern (wie Mobbing) im sozialen Kontext der Schule.

Die Schulleitung besteht aus der Realschuldirektorin und ihrer Ständigen Stellvertreterin. Im Schuljahr 2021/22 wurde eine mittlere Führungsebene eingerichtet, die mit zwei Mitgliedern der erweiterten Schulleitung für die Schwerpunkte Qualitätsmanagement und Schulentwicklung sowie Pädagogische Koordination besetzt ist. Das Kollegium wird von drei gewählten Personalräten vertreten. Die Schüler wählen jährlich drei Schülersprecher und zwei Verbindungslehrkräfte. Es gibt eine von der Schulleitung beauftragte Ansprechpartnerin für Fragen der Inklusion. Im Schulforum beraten Schulleitung, Vertre- ter von SMV, Lehrkräften, Eltern und Sachaufwandsträger über schulische Angelegenheiten.

Neben dem Elternbeirat, der jeweils für zwei Jahre gewählt wird, ergänzt ein Förderverein unsere Schulfamilie.

Das Organigramm der Schulleitung

Organigramm „Erweiterte Schulleitung an der Jakob-Sandtner-Realschule Straubing“



2. Leitbild der Schule

Neben dem Bildungsauftrag liegt uns die Erziehungsaufgabe sehr am Herzen. Sowohl im Unterricht als auch darüber hinaus vermitteln wir neben Werten und Tugenden Methoden und stärken die Kompetenzen unserer Schüler, sei es im sozialen, gesellschaftlichen, musischen oder gesundheitlichen Bereich und vor allem im Umgang mit Medien. Wir bauen auf die Talente unserer Schüler und helfen ihnen dabei, diese zu stärken zu entwickeln. Die Jakob-Sandtner-Realschule versteht sich deshalb als

KOMPASS-Schule,

weil sie für die jungen Menschen wegbereitend ist. Wir zeigen verschiedene Wege auf, geben Orientierung und stellen Weichen. Wir halten unsere Schule für alle Kinder offen, die uns als Wegbegleiter wählen.

Unser Leitsatz lautet deshalb: **JSR – der Kompass für deinen Weg**

Als pädagogisches Leitbild dient uns die Positive Pädagogik nach dem KOMPASS-Konzept.



Die Positive Pädagogik zeigt sich in einer positiven Unterrichtskultur, der Stärkung der personalen wie sozialen Kompetenzen der Schüler und in der Lehrkräfteprofessionalisierung.

Wir orientieren uns an Stärken statt an Defiziten und helfen den Heranwachsenden dabei ihre Stärken zu entdecken und sie zu fördern.



Wir verstehen Schule als Lebensort, der für jeden – Schüler wie Lehrkräfte – ein Ort des Wohlfühlens sein soll. Wir stehen am Puls der Zeit und passen uns an gesellschaftliche Veränderungen an. Wir fördern individuelle Neigungen (z.°B. in besonderen Profilklassen wie „Bläserklasse“ oder „Fußball? Klasse!“) und praktizieren eine lösungsorientierte systemische Beratung.

Unser Zusammengehörigkeitsgefühl drückt sich auch in einem schuleigenen Hausaufgabenheft und einer schuleigenen Sammelmappe aus, die jeder Schüler täglich verwendet. Identitätsstiftende Elemente sind ebenso T-Shirts und Sweatshirts mit dem Schullogo

Gemäß unserem **Schulmotto „gemeinsam besser werden“** verfolgen wir diese

Leitziele:

Wir lernen gemeinsam und unterstützen uns gegenseitig.

Wir stärken die fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen.

Unsere Schule bereitet auf das reale Leben vor und bietet vielfältige berufliche Orientierung.

Uns sind gelebte Werte und der faire Umgang miteinander wichtig.

Wir haben Verständnis für Andersartigkeit in Herkunft und Sprache.

Wir fördern individuelle Fähigkeiten.

Traditionen werden bei uns gepflegt.

Als Schulfamilie gehen Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulsozialpädagogik Hand in Hand.



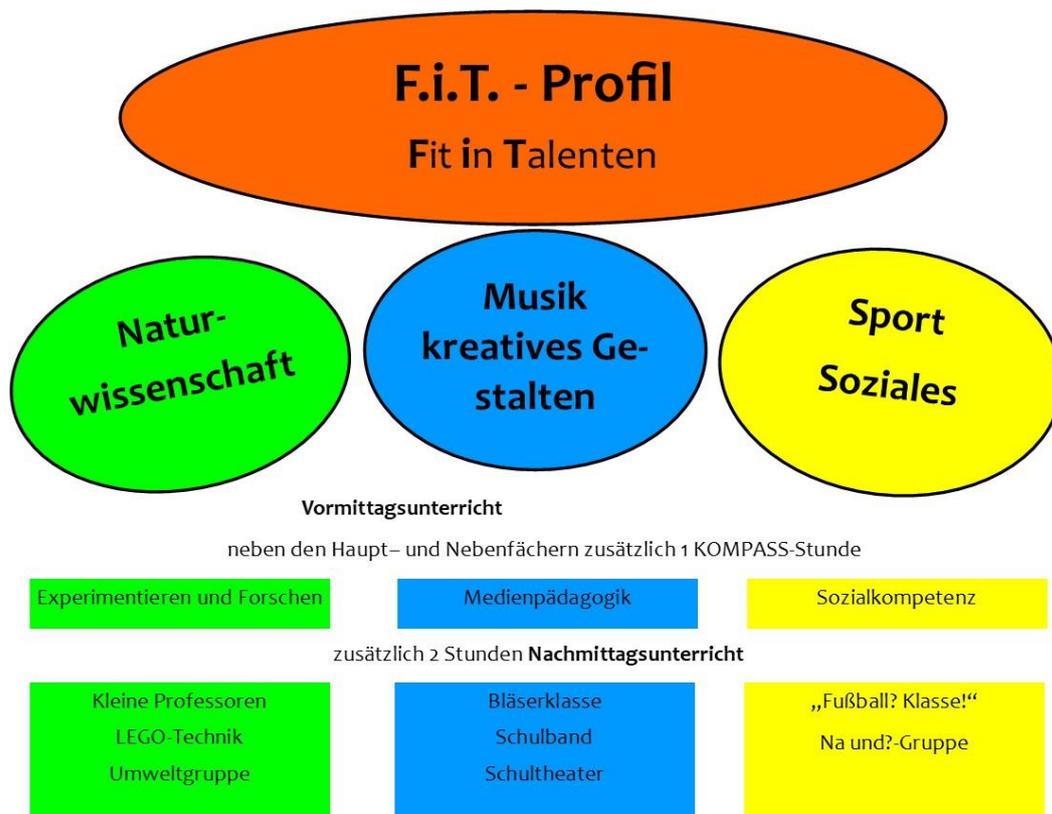
3. Schulprofil

Wir verstehen uns als Realschule, die die jungen Menschen auf das reale Leben vorbereitet. Insofern stellen wir Lehrkräfte unser Wissen zur Verfügung, von dem andere profitieren können. Wir fördern als **MINT-freundliche Schule** besonders die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fähigkeiten. Als mit dem **Berufswahlsiegel** ausgezeichnete Schule nimmt die berufliche Orientierung bei uns einen ebenso großen Stellenwert ein wie die **Kooperation mit der Fachoberschule** als Möglichkeit für den weiteren schulischen Bildungsweg.

Die JSR bietet für Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe zunächst einen allgemeinen Bildungsplan an, der neben fachlichen Grundkenntnissen in den Fächern Religion/Ethik, Deutsch, Englisch, Mathematik, Geschichte, Biologie, Geografie, Musik, Sport und Werken auch die Basis für soziale Kompetenzen legt. In einer sogenannten **KOMPASS-Stunde**, die in der 5. Jahrgangsstufe in Trimestern unterrichtet wird, erhalten die „jungen Forscher“ erste Einblicke in naturwissenschaftliche Zusammenhänge und üben sich in Versuchen. Das Fach „Lernen lernen“ folgt einem schuleigenen Curriculum und bietet über die methodologische auch für die soziale Lernkompetenz Ansätze. Auch die Medienpädagogik und damit der verantwortungsbewusste Umgang mit neuen Medien liegt uns sehr am Herzen. Deshalb werden unsere Schüler bereits in der 5. Klasse in den Basics geschult und vertieft ab der 6. Jahrgangsstufe im Fach Informationstechnologie auf die digitale Welt vorbereitet.

Förderung individueller Talente

Individuellen Neigungen und Talenten wird in der 5. und 6. Jahrgangsstufe durch unser sogenanntes **F.i.T.-Konzept** entsprochen: F.i.T. im sportiven/sozialen Bereich, F.i.T. im musischen/kreativen Bereich, F.i.T. im naturwissenschaftlichen Bereich:



Ab der 7. Jahrgangsstufe können die Schüler zwischen **vier Ausbildungsrichtungen** entscheiden:

- mathematisch-naturwissenschaftlich (Profilfach Physik)
- wirtschaftswissenschaftlich (Profilfach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen)
- fremdsprachlich (Profilfach Französisch)
- gestaltend (Profilfach Werken)

Neben dem Pflichtunterricht (laut Stundentafel der Realschulordnung) stehen den Schülern zahlreiche Wahlfächer, Förder- und Ergänzungsunterricht am Nachmittag und Projektarbeit zur Auswahl.

Am Ende der 10. Klasse steht der Realschulabschluss, ein allgemein gültiger mittlerer Schulabschluss. Er befähigt zum Eintritt ins Berufsleben, zum Übertritt an die Fachoberschule oder in die Einführungs-klasse des Gymnasiums. Als Modellschule für IT haben unsere Schüler der 10. Klasse die Möglichkeit an einer freiwilligen Abschlussprüfung in Informationstechnologie teilzunehmen und damit eine besondere Expertise zu erwerben.

Die individuelle Unterstützung und persönliche Begleitung eines jeden Schülers ist uns ein besonderes Anliegen. Unsere **Beratungsarbeit**, die u. a. die Lernentwicklung und das Arbeitsverhalten im Blick hat, basiert auf einem lösungsorientierten-systemischen Ansatz. Neben der Beratung zur Schullaufbahn sind wir gerne z. B. bei der Bewältigung von Schulproblemen, Lern- und Leistungsschwierigkeiten, schulischen Konflikten oder auch bei persönlichen Krisen behilflich. Ein eigenes „Neustart“-Programm begleitet Wiederholer und Quereinsteiger und hält so den wichtigen Kontakt zwischen Schule und Elternhaus.

Profilklassen

Bläserklasse



Seit dem Schuljahr 2004/2005 gibt es an unserer Schule "Bläserklassen". In der 5. und 6. Jahrgangsstufe finden sich hier Schüler zusammen, die mit ihren Instrumenten ein Orchester bilden und so im Unterricht die theoretischen Kenntnisse gleichsam praktisch erfahren. Zweimal pro Woche wird das Zusammenspiel gefördert, das Erlernen des Instrumentes erfolgt in einer zusätzlichen Stunde in der Kleingruppe durch qualifizierte Instrumentallehrer.

Das Klassenorchester setzt sich aus Holz- und Blechblas- sowie Schlaginstrumenten in unterschiedlicher Anzahl zusammen. In puncto Qualität haben wir nur zuverlässige und klanglich schöne Instrumente angeschafft, die miteinander ein ausgewogenes und orchestrales Klangbild ergeben.

Die Bläserklasse kann jeder Schüler besuchen, der sich für Musik interessiert oder bereits ein Instrument spielt. Es sind aber grundsätzlich keine Vorkenntnisse erforderlich.

Da die Instrumente der Schule gehören, kommt auf die Familien nur ein monatlicher Beitrag für Miete, Wartung und Versicherung des Instrumentes, für die Instrumentallehrer und für Zubehör zu. Die Gebühr beträgt 45,00 € im Monat.

Ab der 7. Jahrgangsstufe haben die Schüler die Möglichkeit, im Schulorchester oder der Schulband weiter gemeinsam zu musizieren und damit nicht nur sich selbst, sondern auch das Schulleben zu bereichern.

Mit Stolz erfüllt uns die Zertifizierung durch das Kultusministerium als „klasse.im.puls“.

„Fußball? Klasse!“

Die JSR ist die richtige Schule für motivierte, sportbegeisterte Jungen, die ein breites Interesse für Sport und Bewegung haben. Dabei verschreiben wir uns keiner bestimmten Sportart, sondern wollen Aufgeschlossenheit für die Vielfalt des Sports erwirken.

Für Fußballbegeisterte Jungs gibt es die Möglichkeit der Aufnahme in die „Fußball? Klasse!“. In Kooperation mit dem Stützpunkt Fußball des Deutschen Fußballbundes trainieren die Kinder am Nachmittag zwei Stunden pro Woche und werden bei besonderem Talent weiter gefördert. Sie können dann an einem Sichtungstraining teilnehmen. Die Teilnahme an der „Fußball? Klasse!“ ist grundsätzlich kostenlos.

Dank der optimalen Sportbedingungen können wir drei Stunden am Vormittag (5. Jgst.) trainieren, am Nachmittag steht ein breites Angebot an Sportarten zur Auswahl.

Im Winter werden unter entsprechenden Bedingungen Skitage angeboten, im Sommer stehen bei den Sport- und Spieltagen außergewöhnliche Attraktivitäten auf dem Stundenplan wie Segeln, Golfen und American Football.

Eine jahrelange Kooperation mit Sportvereinen aus Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen unterstützt uns dabei.

MINT

Unsere Schule wurde seit 2015 dreimal als sogenannte MINT-freundliche Schule ausgezeichnet. Das bedeutet, dass wir unsere Schüler in den Bereichen Mathematik, Informationswissenschaft, Naturwissenschaft und Technik besonders fördern. Zwei Rezertifizierungen (2018 und 2021) beweisen, dass wir langfristig individuelle Förderung betreiben und uns immer wieder Herausforderungen stellen, also nicht nur einmalig an Wettbewerben teilnehmen.

Als Beispiele seien hier genannt:

Mathematik: Talentförderung durch Teilnahme an Mathematikwettbewerben, Arbeiten mit digitaler Mathesoftware

IT: Teilnahme der IT-Abschlussprüfung
Bau eines Elektromotors, sog. Air-Car-Rennen
CAD: von der Zeichnung zum fertigen Modell
Informatikunterricht bereits ab Klasse 6

Naturwissenschaft: Unterrichtsmodul „Junge Forscher“, Wahlfach „Kleine Professoren“ und Umweltgruppe

Technik: Wahlkurse „Technik für Kinder“, „LEGO-Mindstorms“ sowie Film- und Audiotechnik



Digitale Schule

Die nationale Initiative MINT-Zukunft schaffen, gefördert von namhaften Firmen und Verbänden aus Wissenschaft und Wirtschaft hat 2021 der Jakob-Sandtner-Realschule die Auszeichnung „Digitale Schule“ verliehen. Begutachtet wurden fünf Qualifikationsebenen, in denen die JSR hervorragende Ergebnisse präsentieren konnte, so v.a. in den Bereichen „Pädagogik und Lernkultur“ sowie „Qualifizierung der Lehrkräfte“. Der Zugang zu Technik und Ausstattung und die dauerhafte Implementierung von Konzepten zur digitalen Bildung sind an dieser Schule sehr gut verwirklicht.



Im Zuge der Zukunftsorientierung werden die Kommunikationswege zwischen Verwaltung und Lehrkräften ebenso wie die zwischen Schüler und Lehrkräften und Eltern ständig verbessert. Während die verwaltungsinterne Kommunikation per MS-Office 365 komplikationsfrei verläuft, nutzen wir zum Daten- wie Gedankenaustausch mit den Schülern MS-Teams. Viele Tools und Apps davon entwickelten sich inzwischen zum festen Bestandteil des täglichen Umgangs, die Vorzüge offenbarten sich v.a. während der Zeit des Distanzlernens und Homeschoolings. Jeder Schüler verfügt über eine personalisierte Mailadresse und kann jederzeit mit seinen Lehrkräften in Austausch treten, Aufgaben digital abgeben und bewertet zurückbekommen. Videositzungen sind damit gleichermaßen unproblematisch durchzuführen wie Besprechungen mit Eltern, wenn die Corona-Pandemie eine Präsenz an der Schule verhindert.

Grundständig verläuft die Kommunikation mit den Eltern über den Schulmanager. Elternbriefe werden digital versendet, Zahlungen können bargeldlos abgewickelt werden, Sprechstunden online vereinbart und Mitteilungen ausgetauscht werden. Eltern haben jederzeit Einblick in den aktuellen Vertretungs- und Schulaufgabenplan.

Berufliche Orientierung (BO)

An der Jakob-Sandtner-Realschule Straubing findet strukturierte Berufs- und Studienorientierung seit vielen Jahren statt und hat einen hohen Stellenwert im Schulentwicklungskonzept. Für die Projektwoche gibt es ein klares Konzept sowie einen Ablaufplan. Diese gewachsenen Strukturen werden regelmäßig weiterentwickelt und ggf. angepasst. Die Projektleitung für die BO liegt in den Händen von Schulleitung, dem Koordinator für berufliche Bildung und der Fachschaft Wirtschaft. Die Aufgaben sind klar geregelt, Entscheidungen über das Procedere werden gemeinsam getroffen. Auch die Schulsozialpädagogin Frau Boyen und die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit sind sehr in die berufliche Orientierung an der Schule eingebunden. Online-Seminare für Schüler und persönliche Beratungsgespräche mit Schülern und Eltern finden im Schulhaus statt. Schüler und Eltern werden ab der 8. Jgst. mit einem vielfältigen Angebot auf die Berufswahl vorbereitet und begleitet. Die BO zieht sich wie ein roter Faden durch die 9. Jgst. Externe Partner (Pflichtpraktika, Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Firmenexkursionen usw.) werden intensiv einbezogen. Des Weiteren werden die Klassen schriftlich per Newsletter und per Aushang über Stellenangebote, Berufsmessen, Informationstage etc. regelmäßig informiert. Am Ende der Berufsorientierung in der 9. Jgst. erhalten die Schüler ein Zertifikat, das aufführt, welche Bausteine bearbeitet wurden und welche Kompetenzen die Schüler damit erworben haben. Die freiwilligen Ferienpraktika der Schüler in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 werden dokumentiert, ebenso das Pflichtpraktikum der 9. Jgst. Schlüsselkompetenzen mit einem besonderen Bezug zu Arbeit und Beruf werden an der Schule stark gefördert durch unterschiedlichste Projekte, Rollenspiele, Übungen, Coachings u. Ä.

Im Frühjahr 2018 wurde die Jakob-Sandtner-Realschule mit dem Berufswahlsiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT ausgezeichnet und 2021 rezertifiziert.



Auszug aus der Bewertung der Jury zur Verleihung des Berufswahlsiegels:

„Die Jakob-Sandtner-Realschule Straubing bietet ihren Schülern einen hervorragenden Einstieg in das Berufsleben über ein strukturiertes Konzept der Berufsorientierung, das über viele Jahre gewachsen und weiterentwickelt wurde. Die Berufsorientierung hat an der JSR einen hohen Stellenwert und ist eine profilbildende Säule im Schulentwicklungskonzept. Bereits seit 27 Jahren gibt es die Berufsorientierung mit großem Berufsforum. Die Projektleitung für die Berufsorientierung liegt in den Händen von Schulleitung (Regina Houben) und Projektleitung (Ulrich Schultes) und ist somit „Chefsache“. Es ist allgemein eine hohe Wirtschaftsorientierung der Schule festzustellen und damit einhergehend eine deutliche Netzwerkbildung. Zahlreiche Einzelmaßnahmen der Berufsorientierung – die vom Team gut koordiniert werden – bieten den Schülern eine gute Entscheidungsgrundlage für ihre Berufswahl.“

Kooperationen

Unsere Schule pflegt in vielen Bereichen Kooperationen und partnerschaftliche Beziehungen, die für die Persönlichkeitsbildung der Schüler, zur Verwirklichung von Projekten oder der schulischen Identität von enormem Nutzen sind. Durch den gegenseitigen Informationsaustausch und auch den Austausch von Leistungsressourcen in den Kooperationen wird den jungen Menschen eine weiterführende Perspektive in verschiedenen Bereichen eröffnet, ein Blick also über den Tellerrand hinaus, was wiederum dem Zielgedanken und Leitbild unserer Schule entspricht.

schulische Kooperationspartner:

Fachoberschule Straubing	fachorientierter Austausch zwischen den Kollegien, Verbesserung des Übergangs Realschule – FOS, Partner bei der Berufsfindung, JSR als Praktikumsstelle für Elftklässler der FOS
Papst-Benedikt-Schule	gemeinsame Projekte, Ausdruck von sozialem Engagement und Pflege des Inklusionsgedankens
Universität Regensburg	Arbeit im Gentechnik-Labor und im Forschungslabor Physik
Universität Passau	JSR als Praktikumschule für Studierende

wirtschaftliche Kooperationspartner:

Kompetenzzentrum für nachwachsende Rohstoffe	gemeinsame Projekte, fachliche Begleitung durch JSR-Lehrkräfte
Firma Sonplas, SR	Förderung der Schüler durch Technikkurs am Nachmittag
Wirtschaftsjunioren Straubing	Förderung von Schülern durch Übernahme der Kosten des Schüleraustausches mit Tuam (Irland)
Umweltamt der Stadt Straubing	Unterstützung bei der Patenschaft der Umweltgruppe, gemeinsame Betreuung des Naturschutzgebietes „Gollau“
Arbeitskreis SCHULE-WIRTSCHAFT	Vernetzung im bayernweiten Bildungswerk
Malteser Hilfsdienst	Fortbildung in Erster Hilfe

Kooperationspartner im Rahmen der beruflichen Orientierung

Mit einer Vielzahl an Bildungseinrichtungen und Schulen pflegen wir einen intensiven Austausch, um unsere Schüler auf die vielfältigen Berufsmöglichkeiten vorzubereiten, so z. B. die Berufsschule I (technisch), Berufsschule II (kaufmännisch), EDV-Schule Plattling, FOS-BOS Straubing, Fachschule für Heilerziehungspflege, Klinikum St. Elisabeth (Schule f. Pflegeberufe).

Auch zahlreiche Firmen wie BMW, Sonplas, Strama, Ilmberger, Gluth Systemtechnik, Schnupp Hydraulik, Ingram Micro, Krones, Rappl Maschinenbau u.v.m. gehören zu unseren Kooperationspartnern. Die Zusammenarbeit mit Institutionen wie der Bundesagentur für Arbeit, der Polizei, dem Amtsgericht oder der Steuerberaterkammer ergänzen das Angebot.

Schulische Aktivitäten

pädagogischer Bereich

- Online-Lernen durch Mebis
- Fach „Lernen lernen“
- Medienpädagogik
- Kollegiale Fallberatung
- Kollegiale Hospitationen
- Lerncoaching für Wiederholer und Neustarter
- LRSt-/Deutsch-Förderkurs
- Tutorensystem „Schüler helfen Schülern“ (Nachhilfe)
- Bustraining für Fünftklässler
- Projektarbeit in versch. Fächern
- Teilnahme an Wettbewerben

musischer Bereich

- Bläserklasse, Instrumentalunterricht
- Schulorchester
- Schulband
- Lehrerchor
- Konzerte
- Gestaltung von Gottesdiensten
- Theaterfahrten

MINT

- Kurs „Technik für Kinder“
- LEGO-Mindstorms
- Kleine Professoren
- JSR-Computerteam
- Umweltgruppe
- Kooperation mit NaWaRo/Bioenergie
- Laborführerschein (8. Kl.)
- Kartierungen, Gewässeruntersuchungen



religiöser Bereich

- Gestaltung von Themen-Gottesdiensten
- adventliche Stunde
- Tage der Orientierung
- stille Pause

sozialer Bereich

- Freizeittutoren für Fünftklässler
- Schullandheimaufenthalte
- Klassenfahrten
- Exkursionen
- Sommersportwoche (7. Jgst.)
- Tage der Orientierung (8. Jgst.)
- Studienfahrten (10. Jgst.)
- Pausenordnerdienste der SMV
- Schüleraustausch mit Irland
- Spendenaktionen
- Gewalt-, Mobbing-Präventionsprojekte
- integrative Na-und?-Gruppe
- Stille Pause

gesundheitlicher Bereich

- Schulsanitätsdienst
- Kooperation mit Malteser-Hilfsdienst
- Sucht-Präventionsprojekte
- Projekt „Männer für Männer“ (Sexualerziehung)
- Catering bei Schulveranstaltungen

sportlicher Bereich

- „Fußball? Klasse!“
- Fitness und Bewegung
- Ball- und Rückschlagspiele
- Fußball
- Schwimmen
- Skitage
- Spiel- und Sporttage
- Schülermannschaften Fußball, Eisstock, Bogenschießen
- Teilnahme an Wettbewerben

4. Zieltabelle und Handlungsfelder

Auf der Grundlage der letzten externen Evaluation im Jahr 2023 hat sich die Jakob-Sandtner-Realschule drei Ziele gesteckt:

- 1. Die Kommunikation aller Beteiligten innerhalb der Schulgemeinschaft ist wertschätzend und transparent.**
- 2. Koedukative Ausrichtung und Standortsicherung**
- 3. Schaffen individueller Lernzugänge und Angebote zur Selbstreflexion im Rahmen einer Positiven Pädagogik**

Aufgrund der Empfehlung im EVA-Bericht erfolgte im Kollegium eine Umfrage zum Aspekt Wohlfühlen an der Schule. Es stellte sich heraus, dass im Bereich der Kommunikation und Kooperation Handlungsbedarf besteht. Kommunikation und Kooperation sind grundlegende Elemente für ein harmonisches Miteinander und ein gutes Arbeitsklima. Der Austausch soll jederzeit wertschätzend, fair und auf Augenhöhe erfolgen. Ein respektvoller Umgang, eine bilaterale Anerkennung der geleisteten Arbeit sowie Vertrauen und Gleichbehandlung sollen das gemeinschaftliche Arbeiten auszeichnen.

Während das erste und dritte Ziel durch das Ergebnis der Evaluation zutage getreten sind, war der Schule wichtig, das Ziel der Koedukation weiter zu verfolgen, das in der letzten Evaluation bereits formuliert worden war. Leider waren die Hürden zu groß, es fehlte an jedweder Unterstützung vonseiten des Sachaufwandsträgers und des Ministeriums und konnte damit bislang nicht umgesetzt werden. Eine eklatante Benachteiligung der Jakob-Sandtner-Realschule äußert sich durch diese Entscheidung in der Schülerzahl. Um eine Drei- oder besser Vierzügigkeit und damit das Angebot der vier Wahlpflichtfächergruppen erhalten zu können, bedarf es einer stabilen Schülerzahl von mindestens 500 Kindern.

Als KOMPASS-Schule ist uns eine stärkenorientierte Unterrichtskultur wichtig. Deshalb sollen Lehrkräfte verstärkt individuelle Lernzugänge schaffen und Angebote zur Selbstreflexion ermöglichen. Folgende Parameter sind uns bei der Umsetzung wichtig:

- Lernförderliches Klima und Motivierung der Schüler
- Berücksichtigung der Heterogenität
- Institutionalisierte Lernentwicklungsgespräche
- Wöchentliche KOMPASS-Stunde (Lernen lernen, MINT und Medienpädagogik)
- KOMPASS-Stärkenheft
- Selbstreflexionsphasen im Unterricht
- Selbsteinschätzung auf schriftlichen Leistungsnachweisen
- Fehleranalysebogen zu Schulaufgaben in Englisch und Mathematik
- Stärkenorientierte Bewertungsbögen für Schulaufgaben in Deutsch

Die Weiterarbeit an den Zielvereinbarungen erfolgt in Arbeitsgruppen. Je ein Mitglied aus der Schulentwicklungsgruppe betreut zusammen mit Hauptverantwortlichen ein Team, welches sich selbstständig organisiert, eigenverantwortlich plant und sich vernetzt. In den jeweiligen Schulentwicklungsitzungen wird über die Gruppenvertreter stets ein Zwischenstands-Bericht bekanntgegeben.

Wenn in einer gemeinsamen Konferenz von Vertretern der schulischen Gremien und dem Ministerialbeauftragten sowie einem Vertreter des Sachaufwands die Ziele und Handlungsvereinbarungen unterzeichnet sind, geht es in eine zweijährige Arbeitsphase, an deren Ende sich in einer Bilanzierungskonferenz zeigen wird, ob und wie die Ziele erreicht wurden.

5. Implementierung des Lehrplan PLUS

Die Implementierung des neuen Lehrplans hat an der JSR bereits mit folgenden Veranstaltungen seinen Lauf genommen:

- Schulung der Schulleitung
(Direktorentagung Bernried 21./22.10.2015)
- Vorstellen des neuen Lehrplans im Kollegium durch die Schulleiterin
(Dienstbesprechung 01.12.2015)
- Fortbildungen der Fachbetreuer und weiterer Fachlehrkräfte in Regionalen Fortbildungen
(laufend ab dem Schuljahr 2015/2016)
- Teamsitzung des Lehr- und Lernmittelausschusses / der Fachbetreuer
(09.09.2016)
- Pädagogischer Tag 1: Auseinandersetzung mit den Leitlinien des Lehrplan PLUS
(16.11.2016)
- Grundkompetenzen von Grundschulern (Vortrag Seminarrektor Wagner)
(25.04.2017)
- Pädagogischer Tag 2: Unterrichtsmethoden
(20.06.2017)
- Klassenelternversammlungen zu Beginn des neuen Schuljahres mit Hinweisen auf Neuerungen durch den neuen Lehrplan
- Pädagogischer Tag 1: Lernen im digitalen Zeitalter
(19.10.2017)
- Pädagogischer Tag 2: Unterrichtsmethoden (Vertiefung)
(22.11.2017)
- schulinterne Lehrerfortbildungen (SchILFs), Teamsitzungen, Fachsitzungen
 - zur Erarbeitung von fächerübergreifenden Unterrichtssequenzen
 - zur Erarbeitung von Leistungserhebungen
 - weitere Maßnahmen erfolgen bedarfsorientiert

Im Schuljahr 2021/22 ist der Lehrplan in der 9. Jahrgangsstufe angekommen und wird erfolgreich umgesetzt. Um auch dem digitalen Lehren und Lernen und der aktuell sich sehr schnell verändernden Lebenswelt durch die Digitalisierung gerecht zu werden, wurde ein **Medienkonzept** entwickelt (siehe Punkt 9 des Schulentwicklungsprogramms), in welchem entsprechende Ziel- und Handlungsvereinbarungen zum digitalen Lehren und Lernen vereinbart, Module und Handlungsfelder gesteckt sind und bereits realisiert werden.

6. KESCH

Die **Kooperation Eltern – Schule** (= KESCH) ist im Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (Art. 74) begründet. Für diese Zusammenarbeit wurde ein schuleigenes Konzept erstellt, das neben schulspezifischen Gegebenheiten auch Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit beinhaltet. Evaluationsindikatoren runden das Konstrukt, das regelmäßig aktualisiert, überarbeitet und mit dem Elternbeirat besprochen wird, ab. Das Konzept ist im Anhang beigefügt.

7. Vertretungskonzept

Gründe für Vertretungsunterricht

Der Vertretungsunterricht ist Bestandteil des schulischen Alltags, denn aus verschiedenen Gründen fällt fast täglich Unterricht aus, weil Lehrkräfte nicht anwesend sind:

- kurzfristige (bis max. 3 Tage) und längerfristige Krankheit
- Fortbildungen
- dienstliche Verpflichtungen (Konferenzen, Dienstbesprechungen etc.)
- Klassenfahrten, Exkursionen und Klassenveranstaltungen
- Projekttag
- Prüfungen

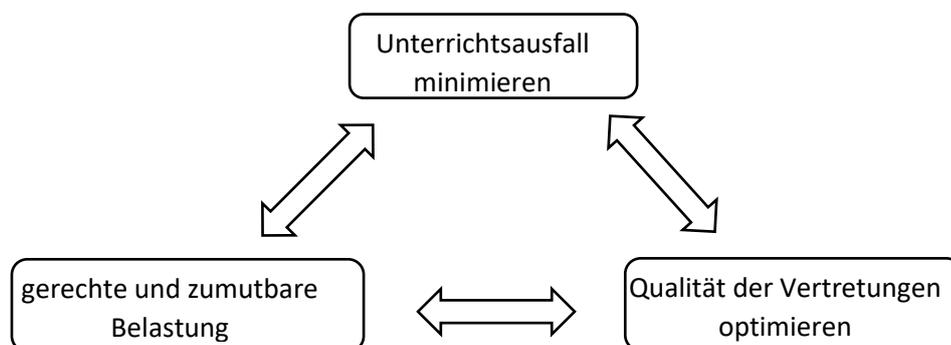
Ziele des Konzepts

Der Vertretungsunterricht wird im Vertretungsplan mit dem Ziel erstellt, die Qualität und die Kontinuität des Unterrichts weitgehend zu erhalten und so wenig wie möglich Unterricht ausfallen zu lassen. Das Konzept soll Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Eindeutigkeit und Berechenbarkeit für das Kollegium, die Schüler sowie deren Eltern schaffen. Die verbindliche Einhaltung der formulierten Grundsätze und Regelungen fördert sowohl einen reibungslosen Ablauf des schulischen Alltags als auch ein gutes Arbeitsklima an der JSR.

Grundsätze für den Vertretungsunterricht

Vertretungsunterricht ist grundsätzlich verbindlicher, sinnvoller (Fach-)Unterricht.

Dieser steht in einem nicht unerheblichen Spannungsfeld:



Dies verlangt ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft von allen Beteiligten, insbesondere bei den Lehrkräften und Schülern. Die Ernsthaftigkeit von Vertretungsunterricht muss gegeben und auf beiden Seiten klar sein.

Dies ist der Fall, wenn ...

- die Vertretungsstunde dem geplanten Regelunterricht möglichst entspricht,
- der Unterricht im jeweiligen Fach fortgeführt werden kann,
- im jeweiligen Fach zusätzliche Übungen und Wiederholungen durchgeführt werden,

- andere Inhalte der schulischen Aufgabenfelder (z. B. Medienkompetenz, Sucht- u. Gewaltprävention, Konzentrationstraining, Sozialtraining, Methodentraining, Lernkompetenz) behandelt werden,
- die Stunde für andere pädagogisch sinnvolle Aktionen genutzt wird, z. B. Klassengespräche, gemeinschaftsfördernde Spiele etc.

Dies ist nicht der Fall, wenn ...

- die Klasse nur beaufsichtigt wird,
- in der Vertretungsstunde Hausaufgaben anderer Fächer angefertigt werden,
- Filme gezeigt werden, die mit dem aktuellen Unterricht nicht in Beziehung stehen und nicht besprochen werden.

Organisation

a) Planung

Bereits bei der Erstellung des Stundenplans wird darauf geachtet, dass pro Stunde möglichst fünf Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Da es keine feste Sprechstunde mehr gibt, stehen diese Lehrkräfte zur Verfügung.

Zu Beginn des Schuljahres wird (in Absprache mit dem Personalrat) ein Schuljahresterminplan mit allen Klassenfahrten, Projekttagen, Konferenzen, Prüfungen und anderen Terminen erstellt, um Überschneidungen bzw. Stoßzeiten zu vermeiden. Dieser Schuljahresterminplan stellt die Grundlage für den langfristigen Vertretungsplan dar. Vorhersehbarer Vertretungsbedarf wird der Schulleitung rechtzeitig schriftlich mit dem Formular „Antrag und Mitteilung“ mitgeteilt. Erst nach Genehmigung kann sich die Lehrkraft z. B. an einer Fortbildung anmelden oder eine außerschulische Aktion planen.

An der JSR werden grundsätzlich alle Stunden in der Kernzeit am Vormittag (1. – 6. Stunde) vertreten. Nachmittagsunterricht und Vertretungen im Distanzunterricht (Online-Unterricht) werden nicht vertreten. Bei personellen Engpässen kann im Ausnahmefall eine 6. Stunde vorgezogen werden oder entfallen (nur Jgst. 7 – 10). Der Wahl-, Förder- und Ergänzungsunterricht am Nachmittag wird grundsätzlich nicht vertreten.

Jede Vertretungsstunde bedeutet eine Mehrarbeit für die betroffene Lehrkraft. Daher wird darauf geachtet, dass die Belastung, die durch Vertretungsunterricht und zusätzliche Aufsichten verursacht werden, ausgewogen und gleichmäßig auf das Kollegium verteilt wird. Ebenso wird die unterschiedliche Regelung der Mehrarbeitsabrechnung zwischen Teil- und Vollzeitlehrkräften berücksichtigt, damit monatlich möglichst alle/viele Mehrarbeitsstunden zur tatsächlichen Abrechnung und damit zur finanziellen Abgeltung kommen.

An der JSR stehen mehrere Stunden als integrierte Lehrerreserve zur Verfügung, so dass kurzfristiger Ausfall problemlos übernommen werden kann. Ebenso gibt es für die 1. und 6. Stunde jeweils zwei Präsenzlehrkräfte. Wird eine der Präsenzlehrkräfte bereits durch sinnvollen Einsatz in einer Klasse langfristig (einen Tag vorher) eingeteilt, so steht eine Ersatzpräsenz laut Vertretungsplan zur Verfügung.

Jeder Klasse ist neben dem Klassenleiter ein stellvertretender Klassenleiter zugeordnet. Dieser übernimmt beim Ausfall des Klassenleiters dessen Aufgaben und auch die Vertretung der Zfu-(Klassenleiter-)Stunde.

Die Einteilung der Lehrkräfte erfolgt in der Regel nach folgenden Kriterien:

1. Lehrkraft, die die Klasse selbst unterrichtet
2. Lehrkraft, die dasselbe Fach unterrichtet
3. freie Lehrkraft

Dabei wird darauf geachtet, dass durch die zusätzliche Vertretung kein 7-Stunden-Tag für eine Lehrkraft entsteht.

Kommt es zu personellen Engpässen, so werden im Ausnahmefall geteilte Klassengruppen (z. B. in den Fächern KR/EvR; IT; W; HE) zusammengelegt.

b) Transparenz

Der langfristige Vertretungsplan wird im Regelfall

- für Lehrkräfte einen Tag vorher bis zur Pause am Monitor im Lehrerzimmer visualisiert.
- Ebenso steht der Zeitraum von drei Tagen den Lehrkräften im Kommunikationssystem der JSR (Schulmanager) online zur Verfügung.
- für die Schüler am Vortag bis zur Pause an den Monitoren im Schulhaus zum Aushang gebracht.
- Ebenso haben Schüler über MS-Teams und Eltern über den Schulmanager Zugriff auf den Vertretungsplan der nächsten Tage.

Kurzfristige Änderungen (am selben Tag) werden bis spätestens um 07:20 Uhr in die entsprechenden Plattformen hochgeladen und an den Monitoren im Schulhaus angezeigt. Ergänzungen erfolgen nach Situation.

Für alle Lehrkräfte werden die geleistete Mehrarbeit und ihre Abrechnung transparent dokumentiert. In gemeinsamer Absprache mit der Konrektorin wird die Mehrarbeit gemäß KMS vom 04.10.2016 abgerechnet. Für Beamte bedeutet das zweimal jährlich, für Angestellte unter Berücksichtigung der Drei-Monats-Regel monatlich.

Regelungen für Lehrkräfte und Schüler

Für **Lehrkräfte** gilt:

- Bei unvorhergesehener Abwesenheit/Krankheit muss diese telefonisch zwischen 07:00 Uhr und 07:10 Uhr in der Schulverwaltung bei der Schulleitung angezeigt werden. Dabei sollen die voraussichtliche Dauer der Abwesenheit und wichtige Informationen (Einsammeln von Leistungsnachweisen, Bekanntgabe von Terminen etc.) für den Vertretungsunterricht in den Klassen mitgeteilt werden.
- Erkrankte Lehrkräfte geben am letzten Tag der Krankheit bis zur Pause bei der Schulleitung telefonisch Bescheid, ob mit der Anwesenheit am nächsten Tag wieder sicher geplant werden kann.
- Alle Lehrkräfte nehmen mehrmals am Tag Kenntnis vom Stand des Vertretungsplans.

- Lehrkräfte, die aufgrund längerer Planung vertreten werden müssen, stellen den Vertretungslehrkräften bei Bedarf Planungsvorschläge und ggf. Arbeitsunterlagen bzw. Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.
- Der stellvertretende Klassenleiter ist für die Klassengeschäfte im Krankheitsfall des Klassenleiters zuständig und verantwortlich.
- Die Lehrkräfte nehmen ihre Verpflichtung zum Vertretungsunterricht und dessen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ernst und unterstützen damit das Bemühen, die hohe Unterrichtsqualität an der JSR zu halten.

Für **Schüler** gilt:

- Der Vertretungsunterricht ist verbindlicher Unterricht.
- Ausgewählte Schüler notieren den Vertretungsplan und geben ihn in der Klasse bekannt.
- Alle Schüler nehmen den Vertretungsplan gewissenhaft zur Kenntnis, bereiten sich auf den Unterricht entsprechend vor und halten die notwendigen Lern- und Arbeitsmaterialien (Bücher, Hefte ...) bereit.
- Sollte die Lehrkraft, die zum Vertretungsunterricht eingesetzt worden ist, nicht im Unterrichtsraum eintreffen, so benachrichtigt der Klassensprecher umgehend (spätestens 10 Minuten nach Unterrichtsbeginn) das Sekretariat.

Das vorliegende Konzept wurde allen Gremien (Lehrkräften, Schülern und Eltern) vorgestellt und durch das Schulforum am 30.06.2016 festgeschrieben.

Medienkonzept Teil 1: Mediencurriculum

Vorwort mit Zielsetzung

Im Rahmen der medialen und digitalen Bildung hat die JSR dem Schulprofil entsprechend Schwerpunkte gesetzt, die in einem Mediencurriculum niedergeschrieben sind. Beschäftigt sich man mit Medien, darf nicht einseitig an digitale Medien gedacht werden, denn Printmedien nehmen immer noch einen hohen Stellenwert in unserem schulischen wie privaten Alltag ein. Selbstverständlich dürfen auch allen anderen Medien, man denke nur an Zirkel und Geodreieck, die quasi zum Handwerkszeug eines Schülers gehören, nicht außer Acht gelassen werden. Sie sollen jedoch nicht eigens im Medienkonzept erfasst werden, weil der Umgang damit zu den Grundfertigkeiten gehört und seit jeher im schulischen Alltag eingebettet ist. Die mediale Bildung umfasst also alle Medien, die gedruckt, in Audioformat oder visuell oder in irgendeiner Weise digital sind.

Leitziele der medialen Bildung an der JSR:

1. Die Schüler sollen verantwortungsbewusst und werteorientiert mit digitalen Medien umgehen können.
2. Die Schüler sollen digitale Medien anwenden können
 - zum Erwerb fachlicher Kompetenzen
 - zur Teilnahme an digitalen Unterrichtsformaten
 - zur Umsetzung und Bearbeitung digitaler Anwendungsformate
 - zum Erwerb von Präsentationstechniken
 - zur Dokumentation von Lernfortschritten, -inhalten
3. Die Schüler sollen Informationen aus der Vielfalt der Angebote der medialen Welt filtern, auswerten und einschätzen können (Lesekompetenz).

Seit dem Schuljahr 2017/18 haben wir im Rahmen unseres KOMPASS-Konzeptes das vormalige Fach „Lernen lernen“ durch eine spezielle KOMPASS-Stunde ersetzt, die in sich in Trimester aufgeteilt ist. Es wechseln die Inhalte Lernen lernen (Methoden- und Sozialkompetenz), Medienpädagogik (verantwortungsbewusster Umgang mit modernen Medien) und LEGO-Technik (Bausteine aus dem MINT-Bereich) ab. Hier findet sich also auch ein Baustein zur Medienerziehung.

Mit dem Masterplan Bayern Digital II hat die Bayerische Staatsregierung beschlossen, Informatikunterricht zu stärken. Wir stärken unsere Schüler dahingehend, dass wir bereits ab der 6. Jahrgangsstufe das Fach Informationstechnologie zweistündig unterrichten und die Schüler zusätzlichen IT-Profilunterricht erhalten.

Des Weiteren vermitteln die Medien- und informationstechnologischen Berater (sog. MiBs) in mehreren Unterrichtseinheiten in der 7. Jahrgangsstufe den richtigen und verantwortungsbewussten Umgang mit dem Internet. Zusätzliche Aufklärungsmodule erhalten die Schüler in Form von Projekten zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien von der 5. bis zur 8. Jahrgangsstufe. Gesonderte Veranstaltungen als Eltern- und Schülerseminare zur Prävention bei Online-Sucht ergänzen das schulische Konzept zur Medienerziehung.

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 und dem damit einhergehenden Distanzlernen ist die Medienkompetenz von Lehrkräften wie Schülern täglich gefordert. Unsere Lehrkräfte haben sich in einem Jahr umfassend, zielgerichtet und intensiv mit neuen Strukturen, Software und Anwendungsmethoden vertraut gemacht. Davon profitieren die Schüler, die ihrerseits von Beginn der 5. Klasse an in diese digitale Unterrichtsstruktur einbezogen werden und praktische Erfahrung damit sammeln.

Einbettung in den neuen LehrplanPLUS durch ein Mediencurriculum

Der Medienkompetenzerwerb der Schüler orientiert sich an der Jahrgangsstufe, in welcher je nach Alter und Wissen der Kinder und den Leitzielen entsprechend Basiskompetenzen erworben werden. Die Schüler lernen dabei, Daten zu suchen und zu verarbeiten, sie kommunizieren und kooperieren in Partnerarbeit oder Gruppen, sie dokumentieren ihre Arbeit, produzieren eigene digitale Elemente und präsentieren ihre Ergebnisse. In einem letzten Schritt werden die Lerninhalte analysiert und reflektiert.

Im Mediencurriculum werden also Lerninhalte, die digital bzw. medial behandelt werden, verbindlich festgelegt. Das Mediencurriculum wird ständig reflektiert, gegebenenfalls ergänzt und modifiziert.

Straubing, im April 2021



Regina Houben, RSDin

Anhang

Mediencurriculum

Medienkonzept Teil 2: Fortbildungskonzept

Vorwort mit Zielsetzung

„Lernen ist wie Schwimmen gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.“

Dieses Zitat, das dem englischen Komponisten Benjamin Britten nachgesagt wird, trifft uns Lehrende ebenso wie die uns anvertrauten Schüler und macht damit auch uns Lehrkräfte zu Lernenden. Für die Erhaltung und Entwicklung der fachlichen wie pädagogischen Kompetenzen, zur Bewältigung der täglichen Herausforderungen im Schulalltag und im Hinblick auf das Schulprogramm müssen wir Lehrkräfte bestrebt sein, mit der Zeit zu gehen, auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen zu können und auf die gesellschaftlichen Veränderungen vorbereitet zu sein. Somit hat Fortbildung auch mit Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu tun. Fortbildungen bieten einem die Möglichkeit der Reflexion der eigenen Arbeit, der Auseinandersetzung mit der Identifikation zu seinem Lehrberuf und seiner Vielfalt an Aufgaben sowie der Erweiterung des persönlichen Horizonts, was quasi dem Berufsethos des Lehrberufs entspringt. Berufsimmanente Problemen kann durch präventive Fortbildungsmaßnahmen vorgebeugt werden. Fortbildung ist außerdem ein Instrument der Weiterqualifizierung und folglich der Personalentwicklung einer Schule. Darin zeigt sich ein Stück Professionalisierung in Aufgaben- und Funktionsbereichen der Lehrkräfte. Fortbildungsmaßnahmen werden auch in Mitarbeitergesprächen thematisiert.

Deshalb genügt es nicht, den Fortbildungsfokus primär auf die individuellen Bedürfnisse der Lehrenden zu richten. Vielmehr muss die Lehrerfortbildung in ein schulisches Konzept und damit in einen institutionellen und kollegialen Kontext eingebettet sein, der der systematischen Qualitätsentwicklung der gesamten Schule dient. Das vorliegende Fortbildungskonzept will dafür die Grundlage bilden.

Es wird deshalb kontinuierlich angepasst und ist im Kontext des Schulentwicklungsprogramms der Jakob-Sandtner-Realschule Straubing zu sehen.

1. Rahmenbedingungen der Lehrerfortbildung

Grundlage unseres Fortbildungskonzeptes ist das **Bayerische Lehrerbildungsgesetz** (siehe BayLBG, in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 1995, <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLBG-20>), hier Artikel 20:

Fortbildung der Lehrer

(1) ¹Die Fortbildung des Lehrers dient der Erhaltung der für die Ausübung des Lehramts erworbenen Fähigkeiten und deren Anpassung an die Entwicklung der Erkenntnisse der Wissenschaft bzw. der Wirtschafts- und Arbeitswelt. ²Sie ist durch Fortbildungseinrichtungen zu fördern.

(2) ¹Die Lehrer sind verpflichtet, sich fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. ²Für die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, die im dienstlichen Interesse liegen, können im notwendigen Umfang dienstliche Erleichterungen gewährt werden.

(3) ¹Umfang und Inhalt der Fortbildung regelt das Staatsministerium. ²Über den Umfang ist das Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat herbeizuführen.

Laut **KMBek** vom 9. August 2002 gilt für jede Lehrkraft eine **Fortbildungsverpflichtung** von 12 Tagen zu je 5 Stunden à 60 Minuten innerhalb von vier Jahren. Davon soll mindestens 1/3 durch schulinterne Fortbildungen abgedeckt sein. Die Ableistung dieser Fortbildungen wird im Zuge der Dienstlichen Beurteilung entsprechend gewürdigt.

2. Grundsätze an der JSR

Für das gesamte Kollegium findet jährlich mindestens ein Pädagogischer Tag als schulinterne Fortbildungsmaßnahme (=SchiLF) statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

In verpflichtenden monatlichen Dienstbesprechungen können ebenso pädagogisch-didaktische Themen eingebunden sein, die dann als SchiLF angerechnet werden.

Mindestens einmal im Schuljahr findet eine Fachsitzung mit thematischem Schwerpunkt statt, der von der Fachbetreuung oder einem Kollegen vorgetragen wird (z. B. als Multiplikation einer externen Fortbildung). Diese wird folglich als SchiLF anerkannt.

Die Referententätigkeit eines Kollegen kann dann in die eigene Fortbildungsverpflichtung eingehen, wenn er als schulinterner Multiplikator tätig ist. Bei externer Referententätigkeit ist diese Anrechnung nicht möglich.

Jede Lehrkraft hat darüber hinaus die Möglichkeit, sich für extern angebotene Fortbildungen, die per Aushang bekanntgegeben werden oder online z. B. über das FIBS-Portal zur Verfügung stehen, zu bewerben (Procedere siehe Punkt 6).

Die letztendliche Entscheidung über die Teilnahme obliegt der Schulleitung, die darauf achtet, dass eine gleichmäßige Verteilung der Fortbildungen gegeben ist, und die die Vertretungssituation im Blick hat.

Grundsätzlich kann jede Lehrkraft oder auch eine Fachschaft eine SchiLF anbieten. Der entsprechende Vorschlag ist schriftlich an die Schulleitung zu richten, nachdem er mit dem Fortbildungs-koordinator abgesprochen wurde (Formular „SchiLF Vorschlag“ siehe Anhang).

3. Zuständigkeiten

Die Koordination aller gewünschten und geplanten Fortbildungen liegt im Aufgabenbereich der erweiterten Schulleitung (hier: Qualitätsmanagement und Schulentwicklung). Die Abstimmung zwischen Kollegium und Schulleitung wird insofern gewährleistet, als individuell gewünschte und von der Fachschaft sowie den Arbeitsgruppen der Zielvereinbarungen empfohlene Fortbildungen vom Fortbildungskoordinator gesammelt werden. Die Teilnahme einzelner Kollegen an wünschenswerten Fortbildungen wird angeregt. Fortbildungsangebote werden durch Weitergabe an den Fachbetreuer und/oder per Aushang kundig gemacht. Die Schulleitung genehmigt die Teilnahme an Fortbildungen unter Berücksichtigung der Thematik, des Bedarfs und der zeitlichen Ressource der Schule hinsichtlich Vertretungsumfang.

4. Ermittlung des Fortbildungsbedarfs

Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird der Fortbildungsbedarf im Kollegium ermittelt. Dabei geht es sowohl um mittelfristig als auch langfristig angestrebte Ziele der einzelnen Lehrkraft, der Arbeit in der Klasse, in den Fachschaften und in der Schule als Gesamtsystem.

Die Ermittlung der Bedarfslage und der thematischen Schwerpunkte erfolgt in Absprache folgender drei Ebenen, die unterschiedliche Intentionen einbringen:

- Schulleitung (politische bzw. administrative Vorgaben wie z. B. Ganztagsbetreuung, Inklusion, Schul- und Unterrichtsentwicklung; Weiterbildungsangebote für aktuelle und angehende Führungskräfte bzw. Funktionsstellen); hierbei spielen persönliche Gespräche mit den Mitarbeitern eine wesentliche Rolle.
- Schulentwicklungsteam (Zielvereinbarungen aus der EVA, Leitbild und besonderes Profil unserer Schule sowie aktuelle Herausforderungen, z. B. digitales Lehren und Lernen)
- Fachschaften (z. B. Umsetzung des Lehrplans) mit Wünschen der einzelnen Kollegen

Den Wünschen des Kollegiums ist Rechnung zu tragen. Denn nur, wenn die Fortbildung sich auch an den Fragen und Interessen der Teilnehmer orientiert, kann sie zur Akzeptanz und somit zu einer gelingenden Fortbildung führen und effektiv sein. Die eigenen Anliegen müssen aufgegriffen werden, um nachhaltig zu sein, denn sie sind der Ausgangspunkt für das eigene Lernen. Schulinterne Ressourcen sollten genutzt werden ebenso wie Anregungen von außen, die die Qualität der Fortbildung positiv beeinflussen können.

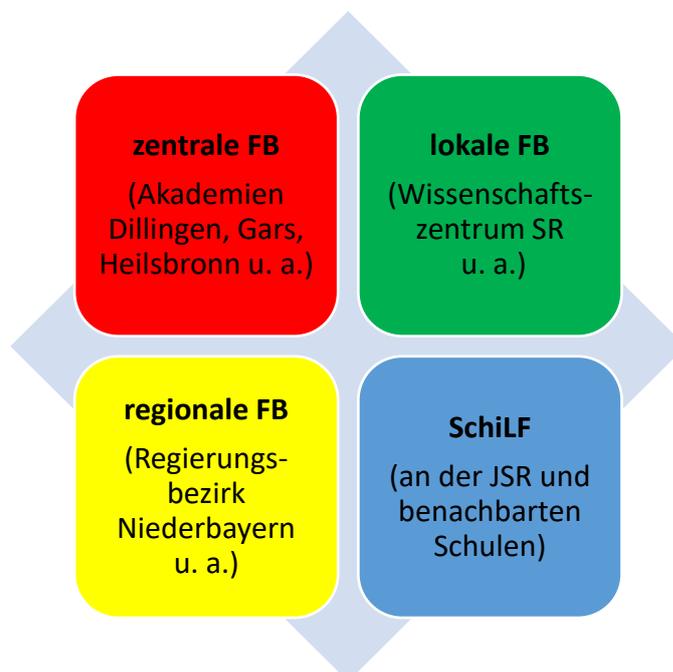
5. Der Fortbildungsplan

Die von den Lehrkräften besuchten Fortbildungen werden nicht nur in der Handakte geführt. Zusätzlich werden die Fortbildungen, die im Zusammenhang mit der medialen Bildung zu sehen sind, in einem Fortbildungsplan dokumentiert, der 2017 als Nachweis für die Expertise des Kollegiums gefordert und für die Erstellung des Medienkonzepts verlangt war.

Im Fortbildungsplan wird dargestellt, wer wann hinsichtlich digitaler Bildung an welcher Fortbildung teilgenommen hat. Dies ermöglicht allen Kolleginnen und Kollegen einen Einblick, wer zu welchem Thema „Experte“ ist und im Bedarfsfall um Rat gefragt werden kann. Der Fortbildungsplan kann beim Fortbildungskoordinator eingesehen werden.

Fortbildungsmöglichkeiten

Die Fortbildungsveranstaltungen erfolgen sowohl extern als auch schulintern (SchiLF). Die Lehrkräfte können unter folgenden Möglichkeiten wählen:



6. Procedere

Zur Dokumentation der Fortbildungen stellt jede Lehrkraft über die Fachbetreuung an die Schulleitung einen schriftlichen Antrag auf Teilnahme an einer Präsenz- oder auch Online-Fortbildung. Grundsätzlich kann sich erst angemeldet werden, wenn die Schulleitung die Bewilligung ausgesprochen hat. Dabei sind die allgemeine Vertretungssituation und die Einbindung der persönlichen Fortbildung in den schulischen Kontext zu berücksichtigen. Die Planung einer SchiLF wird mit der Schulleitung im Vorfeld abgesprochen. Ein entsprechendes Formblatt zur Vororganisation liegt vor. Die Verantwortung für den Nachweis der besuchten Fortbildung liegt bei der Lehrkraft. Eine Kopie der Bescheinigung wird der Schulleitung vorgelegt, die diese wiederum im Personalakt aufbewahrt. Bei schulinternen Fortbildungen stellt die Schulleitung die Bescheinigung aus und heftet eine Kopie im Personalakt ab.

6.1 Teilnahme an **schulexternen** Fortbildungsveranstaltungen:

Es muss die Genehmigung der Schulleitung eingeholt werden (Formular „Antrag und Mitteilung“ siehe Anhang).

In der Regel werden bei staatlichen (zentralen und regionalen) Fortbildungen Reisekosten erstattet. Bei den zentralen Fortbildungen muss der Reisekostenantrag vor Ort beim Anbieter vorgelegt oder diesem zeitnah nachträglich zugesendet werden.

Die Reisekostenanträge bei regionalen Fortbildungen können entweder am Tag der Fortbildung bei den Referenten direkt abgegeben oder danach innerhalb von 7 Tagen über die Schulleitung an die entsprechenden Anbieter weitergeleitet werden.

Die Lehrkräfte können aber auch Veranstaltungen von nicht staatlichen Anbietern besuchen. Häufig werden hier die Reisekosten nicht erstattet, weshalb man die Ausschreibung genau beachten sollte.

Eine Bescheinigung über die Teilnahme erhält die Lehrkraft vor Ort bzw. per Post.

Der Transfer von Fortbildungsinhalten in die unterrichtliche Praxis bzw. in das Gesamtsystem Schule wird durch unterschiedliche Aktivitäten sichergestellt:

- Mündliche Berichte in Fachsitzungen, Dienstbesprechungen oder Konferenzen (regelmäßiger Tagesordnungspunkt)
- Einstellen von analogen Materialien in Ordner in der Lehrerbibliothek oder Weitergabe von Kopien im Rahmen von Fachsitzungen
- Weiterleitung von digitalen Materialien über das schulinterne Kommunikationssystem

6.2 Teilnahme an **schulinternen Lehrerfortbildungsveranstaltungen (SchiLF)**:

Die schulinterne Lehrerfortbildung ist seit der Corona-Pandemie eine gern gesehene und willkommene, weil praktische Form der Fortbildung, da sie gezielt auf die Bedürfnisse des Kollegiums eingehen kann und die Vorgaben der angestrebten Weiterentwicklung aufnehmen kann. Eine SchiLF kann für verschiedene **Zielgruppen** durchgeführt werden:

6.2.1 Für das **Gesamtkollegium** wird mindestens einmal im Jahr im Rahmen eines „Pädagogischen Tages“ eine Fortbildung durchgeführt. Die Teilnahme ist Pflicht.

Die Themen können mit eigenem Personal oder durch externe Referenten erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden in geeigneter Form festgehalten und gegebenenfalls an anderer Stelle (z. B. im Schulentwicklungsteam) weiterbearbeitet, so dass sie in der Unterrichts- und Erziehungsarbeit verwendet werden können beziehungsweise der Weiterentwicklung der Schule dienen.

6.2.2 Jede **Fachschaft** bietet einmal im Schuljahr nach Möglichkeit im Rahmen einer Fachsitzung eine SchiLF zu einem fachlichen bzw. fachdidaktischen Thema an. Die Teilnahme ist für alle Fachschaftsmitglieder verpflichtend. In diese Fortbildung können durch den Fachbetreuer oder auch einzelne Kollegen Kenntnisse aus anderen Fortbildungen ein-

gebracht werden (Multiplikatorenfunktion). Es ist aber ebenso denkbar, fremde Moderatoren oder Referenten einzuladen. Auch eine Zusammenarbeit mit Fachschaften anderer Schulen kann sinnvoll sein. Die Verantwortlichkeit liegt in Händen des Fachbetreuers. Die Veranstaltungen werden mit dem Fortbildungskoordinator abgesprochen und von der Schulleitung genehmigt. Darüber hinaus können in eigener Verantwortung weitere Fortbildungen durchgeführt werden, die auf die Bedürfnisse des jeweiligen Faches ausgerichtet sind.

6.2.3 Einzelne Lehrkräfte können an fächerübergreifenden SchiLFs (z. B. bestimmte Methoden und Unterrichtsformen oder Einführung in Hard- bzw. Software) teilnehmen, die von engagierten Kolleginnen und Kollegen in entsprechender Weise organisiert und durchgeführt werden. Die Teilnahme an dieser Art von Fortbildung ist freiwillig. Die Veranstaltungen werden mit dem Fortbildungskoordinator abgesprochen und von der Schulleitung genehmigt.

Folgende Aspekte müssen bei allen schulinternen Fortbildungen berücksichtigt werden:

- Termin
- Teilnehmerkreis
- evtl. vertragliche Bindung von Referenten und Kostenrahmen
- organisatorische Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, Verpflegung, Bereitstellung von benötigten Medien, evtl. Beteiligung anderer Schulen)

7. Evaluation der Fortbildungen

Am Ende des Schuljahres soll der Erfolg unserer schulischen Fortbildungsbemühungen hinsichtlich folgender Fragestellungen im Rahmen einer Dienstbesprechung bewertet werden:

- Waren die Fortbildungsthemen gut und zielführend gewählt?
- Was war weniger gewinnbringend?
- Welche Fortbildungsinhalte konnten für die tägliche Arbeit umgesetzt werden bzw. hatten Auswirkungen auf die Unterrichts- und Erziehungsarbeit?
- Entsprachen die Fortbildungen den Erwartungen?
- Was sollte an unserem Fortbildungskonzept geändert oder neu aufgenommen werden?

Im Rahmen des DigCompEdu Bavaria werden die Lehrkräfte ihre digitalen und medienbezogenen Kompetenzen noch im Jahr 2022 reflektieren. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse schaffen eine Orientierung für Schulleitung und den Fortbildungsplan.

Denkbar ist die Abfrage durch einen Fragebogen, den jeder Kollege im Vorfeld der Besprechung erhält. Die Auswertung obliegt dem Fortbildungskoordinator, der das Ergebnis im Plenum vorstellt und zur Diskussion einlädt.

Das Grund-Konzept wurde mit dem Personalrat am 16.06.2016 besprochen und dem Kollegium im Rahmen einer Dienstbesprechung vorgestellt. Im Anhang sind ein Beispiel für einen Fortbildungsplan der JSR, Formulare („Antrag und Mitteilung“ der Lehrkraft, „Vorschlag für eine SchiLF“) und das Muster für eine SchiLF-Teilnahmebescheinigung beigelegt.

Anlagen

Formular „SchiLF Vorschlag
Formular Antrag und Mitteilung
Fortbildungen im Rahmen des Medienkonzeptes
Ermittelter Fortbildungsbedarf

Medienkonzept Teil 3:

a) **Ausstattungsplan**

Inhalt:

1. Aktuelle mediale Ausstattung
2. Voraussetzungen eines zeitgemäßen Unterrichts und die sich daraus ergebenden Bedürfnisse
3. Aktueller Nutzungsumfang
4. Nutzungsvereinbarungen
5. Zuständigkeiten
6. Organisatorisches
7. Bauliche Situation mit ausstehender Vollfüllung

1. Aktuelle mediale Ausstattung

In den letzten Jahren kam die digitale Ausstattung an unserer Schule sehr flott voran. In guter Zusammenarbeit mit der Abteilung „Internet und Kommunikation“ der Stadt Straubing wurde die technische Ausstattung im Schulhaus ausgebaut und so haben wir inzwischen in jedem Raum Zugang zum Internet. Die Tafeln und Beamer wurden sukzessive gegen interaktive Screens ausgetauscht, jeder Lehrerarbeitsplatz im Klassenzimmer verfügt über PC und Dokumentenkamera. Vom Sachaufwandsträger erhielt die Schule Lehrerdienstgeräte, die von den Lehrer*innen genutzt werden.

Mit dem Einsatz von inzwischen vier Tablet-Koffern (je 16 Stück), wurde seit im Schuljahr 2019/20 für Schüler die Teilnahme am Unterricht mit aktuellen Medien und einheitlichen Programmen sowie fest installierter Software erweitert. Leihgeräte für Schüler sind seit März 2021 in ausreichender Anzahl vorhanden. Die Schule führt zwei Tabletclassen, die mit Hilfe einer staatlichen Förderung ausgestattet wurden.

Erfreulich für uns ist ein stabiles W-LAN-Netz im Schulhaus, das durch Schulfilter und Passwort (Lehrernetz) bzw. Ticketsystem (Schülernetz) geschützt (zeitlich und räumlich) wird und nicht frei zugänglich ist. Seit August 2023 ist der Internetzugang über Glasfaserkabel der Stadt Straubing möglich und bietet eine Bandbreite bis zu 1 Gbit/s.

Im Anhang ist eine Liste mit einer Übersicht des derzeitigen Ausstattungsbestands beigefügt.

2. Voraussetzungen eines zeitgemäßen Unterrichts und die sich daraus ergebenden Bedürfnisse

Die JSR ist für einen zeitgemäßen digitalen Unterricht gerüstet. Über die Plattform „Mebis“, die inzwischen über die BayernCloud Schule (<https://www.bycs.de>) zu erreichen ist, und das Programm Microsoft-Teams wird der Lernprozess auch in Distanz oder als Ergänzung zum Präsenzunterricht erfolgreich umgesetzt. Weitere geeignete Tools und fachspezifische Apps wenden Lehrkräfte gerne an, um mit ihren Schülern interaktiv, kreativ und kooperativ zu arbeiten. Jeder Schüler verfügt über eine eigene Schul-Email-Adresse für die Dauer der Schulzugehörigkeit. Außerdem kann er auf bis zu drei privaten Geräten sämtliche Office-Programme herunterladen. Damit ist eine Kommunikation zwischen Lehrkraft und Schüler jederzeit gewährleistet. Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt über den externen Anbieter „Schulmanager-Online“. Außerdem stehen seit dem SJ 2022/2023 das digitale Klassenbuch und ein Programm zur Erfassung von Absenzen digital zur Verfügung. Darüber hinaus dient die Homepage der Schule als Informationsplattform auch über die Schulgemeinschaft hinaus.

Für Recherchearbeiten ist es möglich, dass sich die Schüler im Unterricht mit ihrem eigenen Handy oder Tablet ins W-LAN mittels Ticketsystem einloggen können. Um die auf den iPads erstellten Dateien speichern zu können, ist für das W-LAN ein NAS-System eingerichtet, auf die Lehrkräfte und Schüler zugreifen können und so auch ein Austausch ermöglicht wird.

Für unsere Schule als Gastgeber für (über-)regionale Lehrerfortbildungen ist eine zeitgemäße und funktionierende Ausstattung unabdinglich. Deshalb bedarf es nicht nur deswegen einer kontinuierlichen Fortschreibung und Überprüfung der Hard- und Software. So wurde zum Schuljahr 2022/23 der Raum EDV 3 mit 27 Laptops neu ausgestattet. In den Räumen EDV 1 und 2 wurden 2023 die Rechner durch neue Mini-PCs ersetzt und mit neuen 16:9 26''-Monitoren bestückt.

Zu Beginn des Schuljahres 2022/23 wurde das WLAN-Netz durch 8 weitere Accesspoints verdichtet. Dadurch ist das WLAN flächendeckend in allen Klassen- und Fachräumen sowie in der neuen Sporthalle verfügbar, abgesehen von den zurzeit in Containern untergebrachten Werkräumen. Außerdem wurde ein eigenes WLAN-Netz für die Dienstgeräte eingerichtet, die auch Zugang zu den gespeicherten Daten am Schulserver haben.

Der Support aller digitalen Medien kann nicht vom Systembetreuer der Schule allein geleistet werden. Die Anzahl der Geräte und die damit verbundene Wartung in einem Schul- und Verwaltungssystem von fast 500 Schülern und ca. 50 Lehrkräften/Mitarbeitern muss wie in einem vergleichbaren Betrieb dieser Größenordnung von einem IT-Fachmann vor Ort sichergestellt werden. Grundsätzlich muss eine zentrale Betreuung und Wartung von Soft- und Hardware inkl. Anschaffung über den Sachaufwandsträger gesichert sein. Zurzeit betreuen vier städtische Angestellte sämtliche städtischen Schulen (Grundschulen, Mittelschulen, Realschule und Gymnasien) Straubings.

Seit 2020 ist ein neuer Schulserver installiert. Durch Virtualisierung ist dieser für den Schulbetrieb in einen Domain-Name-Server (DNS), ein File-Server und ein Dienste-Server aufgeteilt. Seit November 2021 wurde auch der Verwaltungsserver auf dem neuen Schulserver virtualisiert. Gleichzeitig wurde 2020 ein neuer Router eingebaut, der als Schulfilter, Firewall und auch als DNS für das WLAN dient. 2023 wurden alle Switches auf den neuesten Stand gebracht,

so dass diese jetzt Gbit/s-fähig sind, die Ports einzeln steuerbar und auch per Fernwartung geändert werden können.

Seit Ende 2023 stellt die Firma „seventythree Networks“ die Oberfläche und den Dienst, um die einzelnen PCs und Laptops vom Server aus upzudaten bzw. damit Software aufgespielt werden kann. Über diesen Dienst wird auch für die Schülerzugänge eine Steuersoftware genutzt.

Die in den Klassen- und Fachräumen zum Einsatz kommenden PCs sind alle auf dem neuesten technischen Stand.

3. Aktueller Nutzungsumfang

Die zur Verfügung stehende mediale Ausstattung wird – soweit möglich – vom gesamten Kollegium rege genutzt. Die Lehrkräfte bilden sich stets fort und sind motiviert, den Lehrplan zu erfüllen. Die Hardware in den Klassenzimmern und Fachräumen sowie die Lehrerdienstgeräte sind äußerst wertvoll und nicht mehr wegzudenken.

4. Nutzungsvereinbarungen

Zu Beginn des Schuljahrs wird zwischen Schülern und Schule eine Nutzungsvereinbarung getroffen, die die Vergabe eines benutzernamen- und passwortgestützten Accounts ebenso wie die Nutzung einer namensbezogenen Festplattenpartition durch den Schüler impliziert. Es gibt eine Nutzungsvereinbarung für die EDV-Einrichtung und des Internets. Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden die Schüler darüber informiert. Die Eltern erhalten über den 1. Elternbrief einen Verweis auf die Homepage, auf der diese zu finden ist.

Die Schüler werden von den Fachlehrkräften über Ergonomie, Sicherheit, Verhaltensregeln, Datenschutz, Ausstattungssituation, Gefahren und verpflichtende Aufgaben im Computerraum bzw. an den Arbeitsplätzen schriftlich und mündlich aufgeklärt.

Nutzungsvereinbarungen zwischen Schule und externen Institutionen bzw. weitere Nutzungsvereinbarungen zwischen Schule und Schülern existieren nicht.

5. Zuständigkeiten

Die Organisation des laufenden Betriebs hinsichtlich der Wartung und Pflege der digitalen Infrastruktur in der Schule erfolgt in Absprache zwischen JSR und Sachaufwandsträger.

Ein Systembetreuer und zwei Mitarbeiter (Lehrkräfte in Vollzeit) erledigen alle täglich anfallenden Arbeiten bezüglich Software sowie Updates und geben Hilfestellungen bei der Planung von Rahmenbedingungen und der Anschaffung von Hardware. Ebenso übernimmt der Systembetreuer fortlaufend die Schulung der Lehrkräfte im Umgang mit den digitalen Geräten. Ein Lehrer kümmert sich zusätzlich um die Tablet-Klassen.

6. Organisatorisches

Die Ausleihe und der Einsatz der Tablet-Koffer erfolgt über eine Online-Reservierung mit Hilfe des Schulmanagers. Dort kann jeder Koffer für eine bestimmte Klasse und Unterrichtsstunde gebucht werden. Die Tablet-Koffer werden im für Lehrer frei zugänglichen Eingangsbereich des Lehrerzimmers abgestellt. Die Buchung der EDV-Räume erfolgt in Absprache mit den Vertretungsplanern.

7. Bauliche Situation

Ein großes Handicap ist nach wie vor die fehlende Beschattung der Klassenzimmer von außen. Die Screens müssen sehr hochwertig (hohe Kosten) sein, damit diese auch bei fehlender Verdunkelung funktionstüchtig und einsatzbereit sind. Enorme Kosten für deren Anschaffung und Wartung sind damit verbunden. Ebenso fehlt ein eigens abschließbarer und nur für Lehrkräfte zugänglicher Raum, in dem die Tablet-Koffer aufbewahrt und auch gewartet werden können. Der Transport der Tablet-Koffer kann nicht im ganzen Haus gewährleistet werden, da der Zugang zu drei Klassenzimmern im Erdgeschoss nur über Treppen erfolgt.

Zu Beginn des Schuljahres 2022/23 wurde in allen Klassenzimmern und bestehenden Fachräumen LAN-Dosen auf eine genügende Anzahl nachgerüstet. Im Zuge des Umbaus im Erd- und Untergeschoss ist dies auch für die zurzeit im Umbau befindlichen Fachräume vorgesehen. Im November 2022 wurde die alte analoge Telefonanlage durch eine neue digitale Telefonanlage ersetzt.

Straubing, im Januar 2024



Regina Houben, RSDin

Anlagen

- Digitaler Ausstattungsbestand (Stand Januar 2024)
- Nutzungsordnung der EDV-Einrichtung und des Internets

Digitaler Ausstattungsbestand (Stand: Januar 2024):

Server

Der Schulserver wurde im Mai 2020 erneuert und als Domainname-, File- und Programmserver virtualisiert. Im November 2021 wurde der Verwaltungsserver ebenfalls auf dem Schulserver virtualisiert.

Die Switches wurden 2020/2021/2023 erneuert bzw. im Zuge des Netzdosenausbaus und mit der digitalen Telefonanlage 2022 erweitert, so dass sie Gbit-fähig und per Fernwartung steuerbar sind.

Im Sommer 2023 wurde für den Server eine bei Stromausfall einspringende Stromabsicherung eingebaut.

Router

Der Router wurde 2023 erneuert und mit zwei hardwarebasierten Schulfiltern 2023 (Sophos) versehen. In diesem Zuge wurde die Internetverbindung auf Glasfaser über die Stadt Straubing umgestellt und bietet nun eine Bandbreite bis zu 1 Gbit/s.

Rechner

Verwaltung:

- 11 Rechner mit 8 GB Arbeitsspeicher, Windows 10, wurden 2021 erneuert
- 3 Laptops, Baujahr 2021, 8 GB Arbeitsspeicher, Windows 10
- 1 Laptop, Baujahr 2020, 8 GB Arbeitsspeicher, Windows 10, SSD Festplatte

EDV-Räume:

- 27 Laptops, 8 GB Baujahr 2021 bzw. 2022, alle Windows 10 und SSD Festplatte
- 44 Rechner Baujahr 2023, 8 GB Arbeitsspeicher, alle Windows 10 und SSD Festplatte
- je Raum 1 Dokumentenkamera, 1 sw-Laserdrucker, 1 Farblaserdrucker, 1 interaktiver Screen
- Die 23 Bildschirme im EDV-Raum 2 wurden 2022 durch neue 16:9 Monitore mit 24'' ersetzt. Die 23 Bildschirme im EDV-Raum 1 wurden 2023 durch neue 16:9 Monitore mit 24'' ersetzt.

Klassenzimmer:

- Alle 21 Räume haben PCs (Anschaffung 2019/2020/2022/2023), Windows 10 und SSD-Festplatte und jeweils einen interaktiven Screen (Anschaffung 2019/2020/2022/2023) und Dokumentenkamera (2015, 2022, 2023)

Fachräume:

- Küche: Laptop Baujahr 2021, Windows 10 und SSD-Festplatte mit Beamer und Dokumentenkamera
- Musiksaal: Rechner Baujahr 2022, Windows 10 und SSD-Festplatte mit Dokumentenkamera und interaktiven Monitor (2022)
- Physik und Chemie sind bis zum Ende des Umbaus in der alten Turnhalle untergebracht mit je einem Laptop Baujahr 2014, Windows 10 und SSD-Festplatte mit Beamer und Dokumentenkamera

- Die Werkräume 1 und 2 sind bis zum Ende des Umbaus in Containern untergebracht mit je einem Laptop Baujahr 2014, Windows 10 und SSD-Festplatte mit Beamer und Dokumentenkamera
- Biologieübungsraum: Laptop Baujahr 2022, Windows 10, mit Dokumentenkamera und interaktiven Monitor (2022)
- Biologiesaal: wird derzeit umgebaut und steht nicht zur Verfügung.
- Für sämtliche im Umbau befindlichen Fachräume ist eine neue IT-Ausstattung mit interaktiven Monitoren eingeplant.

Tablets

2019 wurden 2 Koffer mit je 16 Apple iPads angeschafft. Sie können gebucht werden und in den Klassenzimmern und Fachräumen (außer EG und UG im Umbau) durch das WLAN mobil verwendet werden. Die 2021 angeschafften 32 Tablets als Schülergeräte werden als weitere 2 Koffer verwendet. Eine Erneuerung der ersten beiden iPad-Koffer steht demnächst an. Für die Darstellung auf den Beamern bzw. interaktiven Monitoren wurde im Januar 2022 auf den Laptops bzw. PCs softwarebasierende Airserver pro Klassenzimmer installiert. Für die Klassenzimmer der iPadklassen und für 2 weitere Klassen wurden Hardware-Airserver an den interaktiven Monitoren installiert. Infolge der zunehmenden 1 : 1 Ausstattung wird die Ausstattung mit Hardware-Airservern in allen Räumen (Klassen und Fachräumen) notwendig.

Drucker

2019 wurden 2 Drucker und 2020 die restlichen 2 Drucker in der Schulverwaltung erneuert. Die 3 Drucker für Hausmeister, Beratungslehrerin, Schulsozialpädagogin, Musiksaal müssten erneuert werden.

2019 wurden ein Farblaser und 2020 2 Farblaser in den EDV-Räumen angeschafft. 2022 wurden 3 weitere sw-Laserdrucker erworben.

WLAN

Zum Schuljahr 2022 wurde das 2020 eingerichtete WLAN weiter verdichtet, sodass in jedem Klassenzimmer und fast allen zur Verfügung stehenden Fachräumen sowie in den neuen Sporthalle WLAN zur Verfügung steht, Ausnahme: die derzeit im Container untergebrachten Werkräume. Die neuen im Umbau befindlichen Fachräume und die Küche sollen ebenfalls WLAN erhalten. Außerdem wurde die Stabilität des WLANs durch den Internetzugang über Glasfaser weiter erhöht.

Für Lehrkräfte steht ein passwortgeschütztes WLAN-Netz zur Verfügung.

Für die Dienstgeräte wurde ein eigenes passwortgeschütztes WLAN-Netz eingerichtet, mit dem Zugriff auf die am Schulserver gespeicherten Dateien möglich ist.

Für Schüler wird das WLAN mit einer Ticketlösung zeitlich befristet freigeschaltet.

Die iPad-Klassen haben Ganzjahres-Ticketlösung.

Für die iPad-Koffer steht ein eigenes Netz bereit, so dass hier kein Ticket verwendet werden muss.

Lehrergeräte

Seit Dezember 2021 stehen inzwischen 47 Lehrerdienstgeräte zur Verfügung, davon mehrere iPads Pro (12,3 Zoll) und MS-Surfaces.

Schülergeräte

Seit 2021 stehen für Schülergeräte 10 Laptops und 32 iPads, die z. Zt. als zwei weitere Koffer genutzt werden, zur Verfügung.

Medienkonzept Teil 3:

b) Nutzungsordnung

der EDV-Einrichtung und des Internets an der Jakob-Sandtner-Realschule Straubing für Schüler

A. Allgemeines

Die EDV-Einrichtung der Schule und das Internet können als Lehr- und Lernmittel genutzt werden. Dadurch ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, pädagogisch wertvolle Informationen abzurufen. Gleichzeitig besteht jedoch die Gefahr, dass Schüler Zugriff auf Inhalte erlangen, die ihnen nicht zur Verfügung stehen sollten. Weiterhin ermöglicht das Internet den Schülern, eigene Inhalte weltweit zu verbreiten. Die Jakob-Sandtner-Realschule gibt sich deshalb für die Benutzung von schulischen Computereinrichtungen mit Internetzugang die folgende Nutzungsordnung. Diese gilt für die Nutzung von Computern, Tablets und des Internets durch Schüler im Rahmen des Unterrichts, der Gremienarbeit sowie außerhalb des Unterrichts zu unterrichtlichen Zwecken. Auf eine rechnergestützte Schulverwaltung findet die Nutzungsordnung keine Anwendung.

Die Nutzungsordnung der Jakob-Sandtner-Schule Straubing ist Teil der Hausordnung und kann jederzeit auf der Schulhomepage (www.jsr-straubing.de) und im Sekretariat eingesehen werden.

B. Regeln für jede Nutzung

1. Schutz der Geräte

Die Bedienung der Hard- und Software hat entsprechend den vorhandenen Instruktionen zu erfolgen. Störungen oder Schäden sind sofort der aufsichtführenden Person zu melden. Wer schuldhaft Schäden verursacht, hat diese zu ersetzen. Bei Schülern, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, hängt die deliktische Verantwortlichkeit von der für die Erkenntnis der Verantwortlichkeit erforderlichen Einsicht ab (§ 823 Abs. 3 Bürgerliches Gesetzbuch – BGB). Elektronische Geräte sind durch Schmutz und Flüssigkeiten besonders gefährdet; deshalb sind während der Nutzung der schuleigenen Computer und iPads Essen und Trinken verboten.

2. Anmeldung an den Computern

Zur Nutzung der Computer ist eine individuelle Anmeldung mit Benutzernamen und Passwort erforderlich. Diese impliziert auch eine namensbezogene Festplattenpartition. Nach Beendigung der Nutzung haben sich die Schüler am PC bzw. beim benutzten Dienst abzumelden. Zur Nutzung bestimmter Dienste (z.°B. Lernplattform) ist eine Anmeldung mit Benutzernamen und Passwort erforderlich. Das Passwort muss vertraulich behandelt werden. Das Arbeiten unter einem fremden Passwort ist verboten. Wer vermutet, dass sein Passwort anderen Personen bekannt geworden ist, ist verpflichtet, dieses zu ändern. Die Nutzung der iPads (schuleigene iPad-Koffer) und des Internets ist ohne individuelle Authentifizierung möglich. Für

Handlungen im Rahmen der schulischen Internetnutzung sind die jeweiligen Schüler verantwortlich.

3. Eingriffe in die Hard- und Softwareinstallation

Veränderungen der Installation und Konfiguration der Arbeitsstationen und des Netzwerks sowie Manipulationen an der Hardwareausstattung sind grundsätzlich untersagt. Dies gilt nicht, wenn Veränderungen auf Anordnung des Systembetreuers durchgeführt werden oder wenn temporäre Veränderungen im Rahmen des Unterrichts explizit vorgesehen sind. Fremdgeräte (beispielsweise Peripheriegeräte wie externe Datenspeicher oder persönliche Notebooks) dürfen nur mit Zustimmung des Systembetreuers, einer Lehrkraft oder aufsichtführenden Person am Computer oder an das Netzwerk angeschlossen werden. Unnötiges Datenaufkommen durch Laden und Versenden großer Dateien (etwa Filme) aus dem Internet ist zu vermeiden. Sollte ein Nutzer unberechtigt größere Datenmengen in seinem Arbeitsbereich ablegen, ist die Schule berechtigt, diese Daten zu löschen.

4. Verbotene Nutzungen

Die gesetzlichen Bestimmungen – insbesondere des Strafrechts, des Urheberrechts und des Jugendschutzrechts – sind zu beachten. Es ist verboten, pornographische, gewaltverherrlichende oder rassistische Inhalte aufzurufen oder zu versenden. Werden solche Inhalte versehentlich aufgerufen, ist die Anwendung zu schließen und der Aufsichtsperson Mitteilung zu machen. Verboten ist beispielsweise auch die Nutzung von Online-Tauschbörsen. Von den Teilnehmern über Teams bereitgestellte Inhalte dürfen nicht unbefugt in sozialen Netzwerken verbreitet werden.

Die Nutzung privater Endgeräte wird in der schuleigenen „Umgangsvereinbarung“ und den Verhaltensregeln der „Digitalen Schule der Zukunft“ deklariert.

5. Protokollierung des Datenverkehrs

Die Schule ist in Wahrnehmung ihrer Aufsichtspflicht berechtigt, den Datenverkehr zu speichern und zu kontrollieren. Diese Daten werden in der Regel nach einem Monat, spätestens jedoch nach einem halben Jahr gelöscht. Dies gilt nicht, wenn Tatsachen den Verdacht eines schwerwiegenden Missbrauches der schulischen Computer/iPads begründen. In diesem Fall sind die personenbezogenen Daten bis zum Abschluss der Prüfungen und Nachforschungen in diesem Zusammenhang zu speichern. Die Schulleiterin oder von ihr beauftragte Personen werden von ihren Einsichtsrechten nur stichprobenartig oder im Einzelfall in Fällen des Verdachts von Missbrauch Gebrauch machen.

6. Nutzung von Informationen aus dem Internet

Die Nutzung der EDV-Einrichtung, der schuleigenen iPads sowie der privaten Endgeräte mit Nutzung des WLANs und des Internets (auch auf privaten Handys/Tablets) ist nur im Unterricht zu unterrichtlichen Zwecken zulässig. Jegliche Nutzung zu privaten Zwecken ist nicht gestattet. Als schulisch ist ein elektronischer Informationsaustausch anzusehen, der unter Berücksichtigung seines Inhalts und des Adressatenkreises mit der schulischen Arbeit im Zusammenhang steht. Das Herunterladen von Anwendungen ist nur mit Einwilligung der Schule zulässig. Die Schule ist nicht für den Inhalt der über ihren Zugang abrufbaren Angebote Dritter im Internet verantwortlich. Im Namen der Schule dürfen weder Vertragsverhältnisse eingegangen noch ohne Erlaubnis kostenpflichtige Dienste im Internet benutzt werden. Beim Herunterladen wie bei der Weiterverarbeitung von Daten aus dem Internet sind insbesondere Urheber- oder Nutzungsrechte zu beachten.

7. Verbreiten von Informationen im Internet

Werden Informationen im bzw. über das Internet verbreitet, geschieht das unter Beachtung der allgemein anerkannten Umgangsformen. Die Veröffentlichung von Internetseiten der Schule bedarf der Genehmigung durch die Schulleitung. Für fremde Inhalte ist insbesondere das Urheberrecht zu beachten. So dürfen bspw. digitalisierte Texte, Bilder und andere Materialien nur mit Zustimmung der Rechteinhaber auf eigenen Internetseiten verwandt oder über das Internet verbreitet werden. Der Urheber ist zu nennen, wenn dieser es wünscht. Das Recht am eigenen Bild ist zu beachten. Daten von Schülern sowie Erziehungsberechtigten dürfen auf den Internetseiten der Schule nur veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen wirksam eingewilligt haben. Bei Minderjährigen bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres ist dabei die Einwilligung der Erziehungsberechtigten erforderlich. Diese kann widerrufen werden. In diesem Fall sind die Daten zu löschen. Für den Widerruf der Einwilligung muss kein Grund angegeben werden. Die Schüler werden auf die Gefahren hingewiesen, die mit der Verbreitung persönlicher Daten im Internet einhergehen. Es wird auf einen verantwortungsbewussten Umgang der Schüler mit persönlichen Daten hingewirkt.

8. Nutzung von MS Teams

8.1 Zulässige Nutzung

Die Nutzung der Plattform ist nur für schulische Zwecke zulässig. Sie dient dazu, die notwendigen schulischen Kommunikations- und Lernangebote zu unterstützen und sinnvoll zu ergänzen.

8.2 Nutzung mit privaten Geräten

Die Nutzung von Teams ist grundsätzlich über den Internetbrowser des Nutzer-Geräts möglich. Die Installation der Microsoft Teams-App ist nicht notwendig und erfolgt ggf. in eigener Verantwortung der Nutzer.

Beim Einsatz mobiler (privater) Geräte müssen diese mindestens durch eine PIN oder ein Passwort geschützt werden.

8.3 Datenschutz und Datensicherheit

Das Gebot der Datenminimierung ist zu beachten: Bei der Nutzung sollen so wenig personenbezogene Daten wie möglich verarbeitet werden. Insbesondere das Entstehen nicht benötigter Schülerdaten beim Einsatz von Teams ist zu vermeiden.

Die Aufzeichnung einer Bild-, Ton- oder Videoübertragung, z. B. durch eine Software oder das Abfotografieren des Bildschirms, ist nicht gestattet.

Die Kamera- und Tonfreigabe durch die Nutzer erfolgt freiwillig. Bitte beachten Sie, dass es nicht ausgeschlossen werden kann, dass Dritte, die sich mit Nutzern im selben Zimmer befinden, z. B. Haushaltsangehörige, den Bildschirm eines Nutzers und darauf abgebildete Kommunikationen einsehen können.

Sensible Daten gem. Art. 9 DSGVO (z. B. Gesundheitsdaten, rassische und ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen, Gewerkschaftszugehörigkeit, genetischen und biometrischen Daten) dürfen nicht verarbeitet werden.

Bei der Nutzung sind das Mithören und die Einsichtnahme durch Unbefugte zu vermeiden. Die Nutzung der Videokonferenzfunktionen an öffentlichen Orten, insbesondere in öffentlichen Verkehrsmitteln, ist untersagt.

Die Zugangsdaten dürfen nicht an andere Personen weitergegeben werden. Wer vermutet, dass sein Passwort anderen Personen bekannt geworden ist, ist verpflichtet, dieses zu ändern. Die Verwendung eines fremden Nutzerkontos ist grundsätzlich unzulässig.

Nach Beendigung der Nutzung haben sich die Nutzer bei Teams auszuloggen.

Eine Verwendung des schulischen Nutzerkontos zur Authentifizierung an anderen Online-Diensten ist nicht zulässig.

Die Nutzung von Teams ist freiwillig. Sie gilt nur für die Dauer der Schulzugehörigkeit und erlischt mit Austritt aus der Schule durch den Schuladministrator.

C. Zuständigkeiten

1. Verantwortlichkeit der Schulleitung

Die Schulleitung ist dafür verantwortlich, eine Nutzungsordnung entsprechend dem in der jeweiligen Schulordnung vorgesehenen Verfahren aufzustellen. Sie hat den Systembetreuer, den Web-master, die Lehrkräfte wie auch aufsichtführende Personen über die Geltung der Nutzungsordnung zu informieren. Schüler, Eltern und Lehrkräfte werden zu Beginn jedes Schuljahres über die Nutzungsordnung im Rahmen der Hausordnung informiert. Die Nutzungsordnung kann jederzeit über die Schulhomepage der JSR (www.jsr-straubing.de) oder im Sekretariat eingesehen werden. Die Schulleitung hat die Einhaltung der Nutzungsordnung stichprobenartig zu überprüfen. Die Schulleitung ist ferner dafür verantwortlich, dass bei einer Nutzung des Internets im Unterricht eine ausreichende Aufsicht sichergestellt ist. Sie hat diesbezügliche organisatorische Maßnahmen zu treffen. Des Weiteren ist die Schulleitung dafür verantwortlich, über den Einsatz technischer Vorkehrungen zu entscheiden. Die Schulleitung trägt die Verantwortung für die Schulhomepage.

2. Verantwortlichkeit des Systembetreuers

Der Systembetreuer hat in Abstimmung mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und dem Sachaufwandsträger über die Gestaltung und Nutzung der schulischen IT-Infrastruktur zu entscheiden und regelt dazu die Details und überprüft die Umsetzung:

- Nutzung der schulischen IT-Infrastruktur (Zugang mit oder ohne individuelle Authentifizierung, klassenbezogener Zugang, platzbezogener Zugang)
- Nutzung persönlicher mobiler Endgeräte und Datenspeicher (z. B. USB-Sticks) im Schulnetz
- Technische Vorkehrungen zur Absicherung des Internetzugangs (wie etwa Firewallregeln, Webfilter, Protokollierung)
- Einrichtung und Löschung von Schüler-Accounts (z. B. MS Teams)

3. Verantwortlichkeit des Webmasters

Der Webmaster hat in Abstimmung mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und gegebenenfalls weiteren Vertretern der Schulgemeinschaft über die Gestaltung und den Inhalt des schulischen Webauftritts zu entscheiden. Er regelt dazu die Details und überprüft die Umsetzung.

4. Verantwortlichkeit der Lehrkräfte

Die Lehrkräfte sind für die Beaufsichtigung der Schüler bei der Nutzung der EDV-Einrichtung/schul-eigenen iPads und des Internets im Unterricht verantwortlich.

5. Verantwortlichkeit der aufsichtführenden Personen

Die aufsichtführenden Personen haben auf die Einhaltung der Nutzungsordnung durch die Schüler hinzuwirken.

6. Verantwortlichkeit der Nutzer

Die Schüler haben das Internet verantwortungsbewusst zu nutzen. Sie dürfen bei der Nutzung der EDV-Einrichtung/schuleigenen iPads und des Internets nicht gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen. Sie haben die Regelungen der Nutzungsordnung einzuhalten.

D. Schlussvorschriften

Diese Nutzungsordnung ist Bestandteil der jeweils gültigen Hausordnung und tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe durch Veröffentlichung auf der Schulhomepage in Kraft. Einmal zu jedem Schuljahresbeginn findet eine Nutzerbelehrung im Rahmen der Besprechung der Hausordnung statt, die im Klassenbuch protokolliert wird. Ebenso werden die Erziehungsberechtigten über einen Elternbrief mit dem Verweis auf die Homepage informiert. Nutzer, die unbefugt Software von den Arbeitsstationen oder aus dem Netz kopieren oder verbotene Inhalte nutzen, können strafrechtlich sowie zivilrechtlich belangt werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Nutzungsordnung können neben dem Entzug der Nutzungsberechtigung (Sperrung der Zugänge) schulordnungsrechtliche Maßnahmen zur Folge haben.

Straubing, im Januar 2024

Gez. Regina Houben, RSDin

Schlusswort

Das vorliegende Schulentwicklungsprogramm ist ein Handlungsprogramm, das der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung unserer Schule dienen soll und aus dem Dialog zwischen allen schulischen Gremien entstanden ist.

An dieser Stelle sei deshalb ein herzlicher Dank gesagt allen, die tagaus tagein Schule verantwortlich mitgestalten und unsere Jakob-Sandtner-Realschule zu einem Ort werden lassen, an dem wir uns wohlfühlen können:

- allen Lehrkräften, insbesondere den Kolleginnen und Kollegen im Schulentwicklungsteam
- allen Schülern und Schülervertretern
- allen Eltern, insbesondere den Damen und Herren im Elternbeirat
- dem Förderverein
- allen Kooperationspartnern
- den Damen im Sekretariat
- unserem Hausverwalter
- meiner Stellvertreterin und den Mitarbeitern in der Schulleitung

„Was wir bewirken, ist kaum mehr als ein Tropfen im Ozean. Aber wenn wir tatenlos blieben, fehlte dem Ozean gerade dieser Tropfen“. In diesem Sinne wollen wir nach den Gedanken von Mutter Teresa Schule entwickeln und den uns anvertrauten jungen Menschen eine hilfreiche Begleitung auf ihrem Lebensweg sein.

Straubing, im Januar 2024



Regina Houben, RSDin, im Namen der Schulfamilie
Schulleiterin

Anhang

1. Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an der Jakob-Sandtner-Realschule Straubing (KESCH)
2. Fortbildungsplan
hier: Muster für Fortbildungsplan, Formblatt „Antrag und Mitteilung“,
SchiLF-Teilnahmebescheinigung, SchiLF-Vorschlag

Besondere Abkürzungen und ihre Bedeutung

AG	Arbeitsgemeinschaft
BayEUG	Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz
BayLBG	Bayerisches Lehrerbildungsgesetz
BaySchO	Bayerische Schulordnung
BayVerf.	Bayerische Verfassung
BOS	Berufliche Oberschule
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EVA	Evaluation
EvR	Evangelische Religionslehre
FB	Fortbildung
FOS	Fachoberschule
IT	Informationstechnologie
Jgst.	Jahrgangsstufe
JSR	Jakob-Sandtner-Realschule
LRSt	Leserechtschreibstörung
KESCH	Kooperation Eltern – Schule
KOMPASS	Kompetenz aus Stärke und Selbstbewusstsein
KMBek	Kultusministerielle Bekanntmachung
KMS	Kultusministerielles Schreiben
KR	Katholische Religionslehre
Mebis	Online-Portal des Landesmedienzentrums Bayern
MiB	Medien-informationstechnische Berater
MfM	Männer für Männer
MINT	mathematisch-informationstechnologisch-naturwissenschaftlich-technisch
NaWaRo	Nachwachsende Rohstoffe
PR	Personalrat
RSDin	Realschuldirektorin
RSKin	Realschulkonrektorin
RSO	Realschulordnung
SchiLF	Schulinterne Lehrerfortbildung
SMV	Schülermitverantwortung
SR	Straubing
W	Werken
Zfu	Zeit für uns

Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an der Jakob-Sandtner-Realschule Straubing

Stand: Februar 2022

A. Leitgedanken

Visionen entwickeln – Leitziele festlegen – Schulentwicklung anstoßen

Unser Leitbild lautet: JSR – der Kompass für deinen Weg

Wir verstehen Schule als Lebensort, der für jeden – Schüler wie Lehrkräfte – ein Ort des Wohlfühlens sein soll.



Gemäß unserem Schulmotto „gemeinsam besser werden“ verfolgen wir diese

Leitziele:

Wir lernen gemeinsam und unterstützen uns gegenseitig.

Wir stärken die fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen.

Unsere Schule bereitet auf das reale Leben vor und bietet vielfältige berufliche Orientierung.

Uns sind gelebte Werte und der faire Umgang miteinander wichtig.

Wir haben Verständnis für Andersartigkeit in Herkunft und Sprache.

Wir fördern individuelle Fähigkeiten.

Traditionen werden bei uns gepflegt.

Als Schulfamilie gehen Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulsozialpädagogik Hand in Hand.

B. Schulspezifische Gegebenheiten (Schulprofil)

Identifizieren von schulspezifischen Besonderheiten mit Bedeutung für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Das Schulprofil und die Schulsituation werden im Schulentwicklungsprogramm ausführlich dargestellt.

Die **Kooperation Eltern – Schule** (= KESCH) ist im Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (Art. 74) begründet. Auf der Grundlage der in den Paragraphen 12 – 16 BaySchO festgelegten Regelungen Als Grundlage dieser Zusammenarbeit dient das vorliegende Konzept, welches neben schulspezifischen Gegebenheiten auch Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit beinhaltet. Evaluationsindikatoren runden das Konstrukt, das regelmäßig aktualisiert, überarbeitet und mit dem Elternbeirat besprochen wird, ab.

Elternschaft

Die Elternschaft wird durch einen gewählten Elternbeirat gem. Art. 64 BayEUG vertreten. Die Wahl zum Elternbeirat findet im zweijährigen Turnus statt. Gemäß der Größe unserer Schule werden bei ca. 500 Schülern die Erziehungsberechtigten durch zehn Elternbeiräte vertreten.

Die Zusammensetzung des EBR ergibt sich durch freie Wahl, i.d.R. sind alle Jahrgangsstufen vertreten. Der Wunsch nach eigenen Klassenelternsprechern ist bei unserer Elternschaft nicht gegeben.

Die Eltern sind wie die Schüler eine heterogene Gruppe. Nachdem ca. 17 % der Schüler Migrationshintergrund besitzen, kann der Anteil dahingehend noch höher sein. Eine reale Auskunft ist nicht möglich.

Rahmenbedingungen und Besonderheiten

Die Eltern können bereits bei der Anmeldung an unserer Schule für ihr Kind **individuelle Schwerpunkte** setzen:

Sportliches Profil: durch Besuch der „Fußball? Klasse!“

Musisches Profil: durch Besuch der Bläserklasse

Naturwissenschaftliches Profil: durch Besuch von Wahlfächern wie LEGO-Technik

Ab der 7. Jahrgangsstufe können die Schüler zwischen **vier Ausbildungsrichtungen** entscheiden:

- mathematisch-naturwissenschaftlich (Profilfach Physik)
- wirtschaftswissenschaftlich (Profilfach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen)
- fremdsprachlich (Profilfach Französisch)
- gestaltend (Profilfach Werken)

Seit September 2014 ist es möglich, das Kind in die **Offene Ganztagsbetreuung** zu geben. Dabei kann zwischen einer Betreuung von 2 – 4 Tagen pro Woche gewählt werden. Die Teilnahme ist grundsätzlich kostenfrei, nur das Mittagessen muss bezahlt werden.

Schulische Unterstützungsangebote (siehe Schulhomepage: www.jsr-straubing.de)

- Schulberatung nach systemisch-lösungsorientiertem Ansatz durch die Beratungsrektorin
- schulpsychologische Beratung durch eine Schulpsychologin
- spezielle Fördermaßnahmen bei individuellen Defiziten (z. B. Nachteilsausgleich bei Legasthenie)
- Hilfe bei Schulwechsel (sog. Neustart-Projekt)
- Leseförderung: Schülerlesebücherei, Teilnahme an Wettbewerben, Lesenacht
- Maßnahmen zur Förderung der Schülerelbstständigkeit: Lernen lernen (5. Jgst.), KOMPASS
- Maßnahmen zur Förderung der sozialen Kompetenz (z.B. Pack ma's, TdOs, Klassenfahrten ...)
- Angebot von Intensivierungsstunden als Förder- bzw. Ergänzungsunterricht in vielen Fächern
- organisatorische Gestaltung der Inklusion (z. B. Kooperation mit MSD, gezielte Sitzplatzwahl im Klassenzimmer und bei Prüfungen, z. T. geteilte Klassen zur Reduzierung der Gruppengröße)
- Talentförderung in vielfältigen Wahlfachangeboten oder auch im Ferienseminar für besonders begabte und vielseitig engagierte Schüler

C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit

Bestandsaufnahme der Ziele und Maßnahmen der bereits etablierten Elternarbeit („Sicherungsziele“)

Definieren von neuen Zielen („Entwicklungsziele“) und Zuordnen der geplanten Maßnahme als Grundlage von Projekten

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

- In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.
- Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten mit ein.
- Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

Maßnahmen:

a) Was läuft bereits gut?

	Was läuft bereits gut?
eine Willkommenskultur pflegen	<p><i>Willkommensangebote für neue Schüler und ihre Eltern (durch Schulleitung, Lehrkräfte, Elternvertreter)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung von Lehrkräften bei der Einschreibung • Willkommensbrief für die neuen Schüler der 5. Kl. von den letzten Schülern der 5. Kl. • Willkommensgeschenk, Eltern-Café, Schulhausführung, vorbereitete Einkaufsliste am ersten Schultag
Wertschätzung zeigen	<p><i>Die Rolle der Eltern und Elternvertreter für die Schule wird positiv hervorgehoben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eltern-Schüler-Seminar für die 5. Klassen • regelmäßige Elternabende, Elternsprechtage • EBR als Ansprechpartner beim Elternsprechtage • Verkauf von Kaffee und Kuchen an Elternsprechtagen • Feierlicher Rahmen bei der Entlassfeier der Absolventen (Gottesdienst, Sektempfang) • Gemeinsamer Besuch des Abschlussballs
Einander entgegenkommen	<p><i>Bei der Termingestaltung werden die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelles Angebot von Sprechstunden, auch vor und nach dem Unterricht • Terminabsprachen bei Elternbeiratssitzungen und anderen Gremiensitzungen (wie Schulforum) • online-Anmeldemöglichkeit zu Sprechstunden
Respektvoll handeln	<p><i>Gegenseitiger Respekt und Höflichkeit (gegeben)</i></p>
Kontakt pflegen	<p><i>Einfache und unkomplizierte Erreichbarkeit von Lehrkräften, Schulleitung ist sichergestellt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • rasche Kontaktaufnahme per Telefon, E-Mail, Schulmanager oder über das Hausaufgabenheft • z. T. Elternstammtisch

	<ul style="list-style-type: none"> ○ zahlreiche Veranstaltungen ermöglichen einen Austausch (Konzerte, Tag der offenen Tür ...)
Zusammengehörigkeit stärken	<p><i>Durch regelmäßige Informationen über das Schulgeschehen, Einladungen zu Veranstaltungen und gemeinsamen Aktionen (gegeben)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ● viele regelmäßig stattfindende Veranstaltungen (z. B. Winterzauber, Tag der offenen Tür, Muttertagskonzert, Theateraufführungen ...) ● Schul-T-Shirts, auch für EBR ● Schultassen ● schuleigenes HA-Heft und schuleigene Sammelmappe ● Ein Elternvertreter spricht ein Grußwort anlässlich der Verabschiedung der Absolventen. ● Elternstärken in schulische Aktionen eingebunden (z. B. Vorträge)
Für Aufenthaltsqualität sorgen	<ul style="list-style-type: none"> ● Wegweiser erleichtern die Orientierung. ● Dekoration des Schulhauses durch Lehrkräfte für Kunsterziehung und Werken (Schülerarbeiten ...) ● eigenes Elternsprechzimmer ● Sitzgelegenheiten vor den Klassenzimmern

b) Was wollen wir etablieren?

	Was wollen wir etablieren?	Bis wann?
eine Willkommenskultur pflegen	Informationspaket bei der Anmeldung (Leitziele, Hausordnung, Materialliste) Freizeitutoren, Betreuung der 5.-Klässler durch ältere Schüler	läuft
Wertschätzung zeigen	gegeben (z. B. durch gemeinsame Aktionen) Dankschreiben der Schulleitung am Schuljahresende	läuft
Einander entgegenkommen	gegeben	
Respektvoll handeln	gegeben	
Kontakt pflegen	Klassenelternsprecher als Organisatoren für Elternstammtisch je nach Bedarf und Wunsch	gegeben
Zusammengehörigkeit stärken	Einbinden von Eltern bei Klassenveranstaltungen (z.B. Wandertag, Theaterfahrten, ...) je nach Wunsch	gegeben
Für Aufenthaltsqualität sorgen	in Absprache mit Sachaufwandsträger verwirklicht teilweise	läuft

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

- Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.
- Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für die Kommunikation.
- Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und – formen zur gegenseitigen Information.
- Die Schule ist in der Regel über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und - soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist - über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

Maßnahmen:

a) Was läuft bereits gut?

	Was läuft bereits gut?
Gelegenheiten für Gespräche anbieten	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechstunden, thematische Elternabende • Neu-Start Projekt (gesonderter Elternabend für Wiederholer und Neuzugänge, individuelle Begleitung durch Beratungslehrerin für Schüler und Eltern) • Kommunikationsplattform „Schulmanager online“ (diverse Module: Anmeldung Sprechstunden, Übersicht Klassenarbeiten, digitaler Elternbrief, bargeldlose Zahlungsmöglichkeit) • Elterngespräche per Video über MS-Teams • Kontaktaufnahme auch durch HA-Heft mit extra Seite
Ansprechpartner benennen	<p>Gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungslehrerin und Schulleitung sind jederzeit über Email erreichbar. • Adresse des EBR auch in Elternbriefen und auf Homepage sowie durch Aushänge bekannt • Die Schulsozialpädagogin ist über E-Mail und telefonisch während der Schulzeit anwesend und erreichbar.
Erreichbarkeit sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sprechstunden sind individuell mit der Lehrkraft vereinbar. • Das Sekretariat ist von Montag - Donnerstag, 7:00 – 16:00 Uhr, und Freitag bis 13:00 Uhr erreichbar. • Eine Kontaktaufnahme ist online per Mail/Teams/Schulmanager jederzeit möglich.
Das Umfeld einbeziehen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulpsychologin (RS Bogen) wird jederzeit mit einbezogen. Ihre Adresse ist ausgehängt und auf der Homepage einsehbar. • Regler Kontakt auch zu außerschulischen Partnern (wie z. B. Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, Agentur für Arbeit) ist gegeben.
Auf Bedürfnisse eingehen	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche auch außerhalb der regulären Sprechzeiten möglich • Elternbriefe werden auf Wunsch (für Eltern ohne Online-Zugang) per Post versendet. • Nachrichten im Schulmanager können in alle gängigen Fremdsprachen übersetzt werden.

	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige schulinterne Infos (z. B. Vertretungsplan, Sprechstundenplan, Terminkalender) im Intranet bzw. Schulmanager • Ankündigung wichtiger Termine auf der ersten Seite der Homepage und in der Presse • unbürokratischer Antrag sozial schwacher Schüler auf Zuschuss jederzeit möglich • Hilfestellung von Lehrkräften bei der Schuleinschreibung • Leistungsberichte je nach Bedarf
Gesprächskompetenz schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerfortbildungen zum lösungsorientierten Elterngespräch • kollegiale Fallberatung der Schulleitung und Kolleginnen
Zielstrebig informieren	<ul style="list-style-type: none"> • periodische Elternbriefe in Papier und digital • Anlassunabhängige Informationen der Eltern über die Entwicklung des Schülers unter der Betonung der Stärken • 3 x Zwischenbericht über Leistungsstand, auch für 9./10. Kl. • Außerordentliche Klassenelternversammlungen • Anmeldung zum Elternsprechtag ist online möglich • kurze Mitteilung über Einträge ins Hausaufgabenheft • Unterschrift unter Leistungserhebung bei schwachen Leistungen • Der EBR informiert im Jahresbericht über die geleistete Arbeit.

b) Was wollen wir etablieren?

	Was wollen wir etablieren?	Bis wann?
Gelegenheiten für Gespräche anbieten	individuelle Terminabsprachen, EBR bei Elternsprechtagen und Tag der offenen Tür anwesend	gegeben
Ansprechpartner benennen	gegeben	
Erreichbarkeit sicherstellen	personalisierte Schul-Email gegeben, telefonische Erreichbarkeit über das Sekretariat sowie per Mail jederzeit gegeben	gegeben
Das Umfeld einbeziehen	gegeben	
Auf Bedürfnisse eingehen	gegeben	
Gesprächskompetenz schulen	schulinterne Fortbildung zur Elterngesprächsführung	wurde im Herbst 2015 durchgeführt
Zielstrebig informieren	Hausaufgabenheft, Anruf, Vermerke im Fach-Heft, im Schulmanager	gegeben

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

- Die Zusammenarbeit mit Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Kinder sind altersadäquat mit einbezogen.
- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
- Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten.
- Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.

Maßnahmen:

a) Was läuft bereits gut?

	Was läuft bereits gut?
gemeinsam Ziele vereinbaren	<ul style="list-style-type: none"> • Dreier-Gespräche • Zielvereinbarungen • Lernverträge • Überprüfung der Zielerreichung • bei Problemen werden Schulleitung / Beratungslehrkraft hinzugezogen
Konsens suchen	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Eltern-Schüler-Arbeitskreise (Elternseminar mit Kindern der 5. Kl.) • Gedankenaustausch im Schulforum und bei EBR-Sitzungen
Elternkooperation fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Elternbeirat • Klassenelternsprecher nach Wunsch • Elternstärken einbinden (z. B. bei Vorträgen) • Elternstammtisch
Impulse für zu Hause geben	<ul style="list-style-type: none"> • Online-Lernhilfen, z. B. in Mathematik • Vorträge durch Experten (Cybermobbing, Sucht, Internet) • Thematische Elterngespräche (Prüfungsangst, Lernen, Motivation, Pubertät)
sich im Umfeld vernetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Schule ist Mitglied im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft • vielfältige Kooperationen mit außerschulischen Partnern • Austausch mit ortsansässigen Psychologen bzw. Lerntherapeuten • Austausch mit MSD (=Medizinischer Sozialer Dienst), Jugendämtern • Polizei, Kirche, Sucht-Beratung, Theater, Berufsberater, Firmen des Umfelds, Erziehungsberatungsstellen, ... • Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur im Rahmen der beruflichen Orientierung (Eltern-Schüler-Berufsberater-Gespräch an der Schule)

Experten einbeziehen	fachgebunden, z. B. in Biologie (Suchtprävention)
Mithilfe anbieten und annehmen	bei Schulveranstaltungen (Tag der offenen Tür, Schulfesten und Konzerten)

b) Was wollen wir etablieren?

	Was wollen wir etablieren?	Bis wann?
gemeinsam Ziele vereinbaren	Angebot der Schule auf ein jährlich ein Treffen mit EBR für KESCH-Austausch nach Wunsch	läuft
Konsens suchen	gegeben	
Elternkooperation fördern	bei Klassenaktionen einladen	gegeben
Impulse für zu Hause geben	gegeben	
sich im Umfeld vernetzen	gegeben	
Experten einbeziehen	Fachleute: bei Vorträgen oder zur Gestaltung v. Abenden, z. B. Tag des Ehrenamtes Vortrag zum Thema „Spielsucht“ für Eltern und Schüler	nach Bedarf
Mithilfe anbieten und annehmen	gegeben	

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen.
- Eltern aus allen Schichten und Gruppen sind in den Elterngremien vertreten.
- Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen.
- Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.
- Elternvertreter wirken in externen Netzwerken der Schule mit.

Maßnahmen:

a) Was läuft bereits gut?

	Was läuft bereits gut?
zur Mitgestaltung ermutigen	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der Elternschaft über Elternbeirat und Schulforum • Wahl von Elternsprechern • Mitwirkung bei Schulveranstaltungen wie „Winterzauber“ • Einbindung zu Themen im Unterricht
Auf Vielfalt achten	<ul style="list-style-type: none"> • gegeben bei der Kandidatenauswahl für den Elternbeirat • Kandidatenauswahl zum Elternbeirat soll möglichst viele Wohnorte berücksichtigen
Netzwerke ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> • Online-Lernhilfen, z. B. in Mathematik • Elternstärken nutzen, z. B. hinsichtlich Beratung in IT
Elternvertreter unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • bei Verteilung von Briefen, z. B. für Sammlungen • Unterstützung bei der Formulierung von Elternbriefen • Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Festen
Austausch pflegen	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit anderen Schulen, externen Partnern, Kontakte zu ortsansässigen Unternehmen, Jugendverbänden, Kirchen, Bildungswerken • regelmäßiger Informationsaustausch in den Elternbeiratssitzungen, Schulforum Räumlichkeiten werden zur Verfügung gestellt • Einbindung des Fördervereins
Alle Kinder im Blick behalten	<ul style="list-style-type: none"> • gezielte Lehrer-Eltern-Schüler-Gespräche • SMV-Sprechstunden • Kummerkasten existierte, wurde nicht angenommen
Gremienarbeit wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Schule ist Mitglied im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft • Austausch mit ortsansässigen Psychologen bzw. Lerntherapeuten • und mit MSD (=Medizinischer Sozialer Dienst) • Elternbeirat und Schulleitung tauschen sich fortlaufend und anlassbezogen intensiv über alle Planungen und Vorkommnisse aus

b) Was wollen wir etablieren?

	Was wollen wir etablieren?	Bis wann?
Zur Mitgestaltung ermutigen	Elternbeiratsvorsitzende sollen bei Elternbriefen immer wieder durch Unterschrift als Mitverantwortliche zeichnen	läuft
Auf Vielfalt achten	Integration von Eltern mit Migrationshintergrund	Aufruf für EBR-Beteiligung erfolgt
Netzwerke ausbauen	EBR mit eigener Schul-Email, Angebot für Übungen per Lernplattform Mebis	gegeben
Elternvertreter unterstützen	eigenes Fach für Infoaustausch im Sekretariat	gegeben
Austausch pflegen	gegeben	
Alle Kinder im Blick behalten	Talentförderung in Profilklassen gegeben	gegeben
Gremienarbeit wahrnehmen	eigener Flyer des EBR	nach Wunsch

D. Qualitätssicherung

Evaluation als Bestandteil einer kontinuierlichen Weiterentwicklung

Erfolgsindikator für die Zufriedenheit aller Beteiligten ist
Qualitätssicherung durch

- zweijährige Umfrage zur Elternzufriedenheit
- jährliche schulinterne Umfrage zur Ganztagsbetreuung mit Auswertung
- Klassenelternabende nach Bedarf und zu gewünschten Themen
- Thema KESCH 1 x Schwerpunkt im Schulforum und im EBR
- Organisierte Übergabe bei Wechsel im EBR und bei Klassenleitungen
- KESCH-Beauftragte:
Teilnahme an Gesprächen im Schulforum und auch beim EBR
Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzepts

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Dokumentation der Mitwirkung aller relevanten Gruppen

Im Hinblick auf das Thema Elternarbeit bzw. in das schulspezifische Konzept wird die gesamte Schulgemeinschaft eingebunden. In Konferenzen, Elternbeiratssitzungen oder in Schulforumssitzungen werden Ideen, Anregungen und Wünsche für die Schule gesammelt. Neue Kollegen und Kolleginnen werden über das bestehende Konzept informiert.

Der gewinnbringende Austausch in regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Elternbeirates zusammen mit der Schulleitung stellt zufrieden. Drei Elternvertreter sind darüber hinaus im Schulforum aktiv. Sie geben die Ergebnisse der Besprechungen im Elternbeirat weiter.

Das vorliegende Konzept wurde mit dem Elternbeirat in einer Videositzung am 15.02.2022 besprochen und aktualisiert.

Straubing, im Februar 2022

*Regina Houben, RSDin
Schulleiterin*

*Monika Bulling, StRin (RS)
KESCH-Beauftragte*

*Sandra Hauner
Elternbeiratsvorsitzende*

Fortbildungen im Rahmen des Medienkonzepts (Stand: Februar 2022)

Schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF)

Datum	Kompetenzbereich(e)	Titel	Zielgruppe laut zentraler Lehrerfortbildung	Teilnehmer	Online / Präsenz und online / Präsenz	Dauer	Ort
ab 24.09.2020 wöchentlich	Einsatz digitaler Medien im Unterricht	Nutzung von Teams	Lehrkräfte allgemein	Interessierte	Präsenz und online	1 Std. wöchentlich	RS Straubing / online
07.10.2020	mit digitalen Medien Inhalte aufbereiten und präsentieren	Der effektive Umgang/Einsatz mit den Screens im Klassenzimmer	Lehrkräfte allgemein	neue KollegInnen	Präsenz	1 Std.	RS Straubing
10.11.2020	mit digitalen Medien Inhalte aufbereiten und präsentieren	Der effektive Umgang mit der Dokukamera im Rahmen des Distanzunterrichts	Lehrkräfte allgemein	Interessierte	Präsenz	30 min	RS Straubing

Regionale/Lokale Lehrerfortbildung

Datum	Kompetenzbereich(e)	Titel	Zielgruppe laut zentraler Lehrerfortbildung	Teilnehmer	Online / Präsenz und online / Präsenz	Dauer	Ort
12.12.2020	Einsatz digitaler Medien im Unterricht	DIGITAL:REAL: "digitale Anwendungen für den Unterricht"	Lehrkräfte allgemein	hor, sir	Präsenz	09:00 - 16:00 Uhr	Plattling

28.01.2020	interaktive U-Materialien f. Einsatz im Unterricht	Kompetenzorientierter Englischunterricht digital - Arbeiten mit Apps	Fachlehrkräfte	kel, göp	Präsenz	09:00 - 16:30 Uhr	Landau
05.03.2020	interaktive U-Materialien f. Einsatz im Unterricht	DIGITAL:REAL: "Kooperation und Organisation digital"	Lehrkräfte allgemein	rau	Präsenz	09:00 - 16:00 Uhr	Lanshutt
18.11.2020	Einsatz digitaler Medien im Unterricht	Das iPad in Lehrerhand	Lehrkräfte allgemein	1	online	10:30 - 11:30 Uhr	

Zentrale Lehrerfortbildung

Datum	Kompetenzbereich(e)	Titel	Zielgruppe laut zentraler Lehrerfortbildung	Teilnehmer	Online / Präsenz und online / Präsenz	Dauer	Ort
18.11.2020	interaktive U-Materialien f. Einsatz im Unterricht	Vokabeln lernen mit Apps	Fachlehrkräfte	6	online	10:00 - 10:45 Uhr	
18.11.2020	interaktive U-Materialien f. Einsatz im Unterricht	Flipped Classroom mal anders mit Learningsnacks	Lehrkräfte allgemein	2	online	09:00 - 09:45 Uhr	
25.11.2020	digitales Lernen	Digitalisierung als Aufgabe der Schulentwicklung	Schulentwicklungs-koordinatoren	1	online	19:00 - 21:00 Uhr	
25.11.2020	Effektivität und Effizienz des Einsatzes digitaler Medien verbessern	Hybrid-Unterricht - medienpädagogische und didaktische Überlegungen	Lehrkräfte allgemein	1	online	15:00 - 16:00 Uhr	
01.12.2020	interaktive U-Materialien f. Einsatz im Unterricht	H5P - das Schweizer Messer der digitalen Bildung	Lehrkräfte allgemein	1	online	18:00 - 19:00 Uhr	
14.12.2020	interaktive U-Materialien f. Einsatz im Unterricht	Der Einsatz von Kursnotizbüchern im Unterricht	Lehrkräfte allgemein	3	online	15:00 - 16:00 Uhr	

Fortbildungsbedarf			
Inhalt	Kompetenzbereich(e)	Zielgruppe	erledigt
mebis	Nutzung von mebis für alle Unterrichte	Lehrkräfte all-gemein	einige Lehrkräfte
Tablets	Verwaltung und Pflege eines Tablet-Koffers	Lehrkräfte all-gemein	mehrere SchiLFs Okt. 2019
Geogebra am Tablet	Anwendung eines Mathematikprogramms	Fachlehrkräfte	SchiLF 14.11.2019
Interaktives Arbeitsblatt		Lehrkräfte all-gemein	
Erstellen eines E-books		Lehrkräfte all-gemein	mehrere ZLF's (online)
Anlegen einer WIKI-Seite für die Schule		Lehrkräfte all-gemein	
Apps für den Musikunterricht	Anwendung und Einsatz	Fachlehrkräfte	ZLFB's (online)
rechtliche Umgang mit Medien/Datenschutz	SET	Lehrkräfte all-gemein	Bayern DIGITAL
Schuleigenes Computernetzwerk	(IT) Mitarbeiterschulung (SchiLF)	Lehrkräfte all-gemein	wöchentl. Systembetreuerstd.
Bild- und Videobearbeitung	für Tablets; praktische Umsetzung	Lehrkräfte all-gemein	
Webdesign	neue Programme und Möglichkeiten (IT)	Fachlehrkräfte	
Projektarbeit	Anregungen und Erfahrungswerte (IT)	Lehrkräfte all-gemein	
Simulation von Daten-netzen	z.B. am Programm Filius (IT)	Fachlehrkräfte	SchiLF
Robotik und Ablaufsimulation	firmengestützte Fortbildungen (IT)	Fachlehrkräfte	
Apps für den Englischunterricht	Anwendung und Einsatz	Fachlehrkräfte	regionale u. zentrale LFB
Screens: Einsatz im Unterricht	Anwendung und Einsatz	Lehrkräfte all-gemein	SchiLF's
Digitales Lernen	Lehren und Lernen im Präsenz- und Distanzunterricht	Lehrkräfte all-gemein	SchiLF's und ZLFB (online)

Name der Lehrkraft:

An die Schulleitung
der Jakob-Sandtner-Realschule

Antrag und Mitteilung

1. Teilnahme an einer Fortbildung

Thema der FB:

Datum: von Uhr bis Uhr

Freistellung: von/ab Uhr bis Uhr

Ort der Veranstaltung:

Absprache mit der Fachschaft ist erfolgt: Signum Fachbetreuung

Kurze Begründung der Teilnahme:

.....
.....

2. Unterrichtsgang / außerschulische Veranstaltung

Art:

Datum: von Uhr bis Uhr

Ort der Veranstaltung:

Fehlende(r) Lehrer:

Fehlende Klassen:

Kurze Begründung der Teilnahme:

.....
.....

Straubing, Datum

.....
Unterschrift der Lehrkraft

genehmigt

abgelehnt (Grund:))

Straubing, Datum

.....
Unterschrift Schulleitung

Bestätigung über eine SchiLF

Herr/Frau _____

hat am an der schulinternen Lehrerfortbildung

„Interaktive Lernmaterialien selbst erstellen“

an der JSR, teilgenommen
(zeitl. Umfang: 13:15 – 14:15 Uhr)

Straubing,

Regina Houben, RSDin

Bestätigung über eine SchiLF

Frau Petra Hirtreiter

war am 08.01.2019 Referentin der schulinternen Lehrerfortbildung

„Interaktive Lernmaterialien selbst erstellen“

(zeitl. Umfang: 13:15 – 14:15 Uhr)

Wir bedanken uns für ihr Engagement auf das Herzlichste.

Straubing, 08.01.2019

Regina Houben, RSDin

Name der Lehrkraft:

An die Schulleitung
der Jakob-Sandtner-Realschule

Vorschlag für eine **Schulinterne Lehrer-Fortbildung**

Thema der Fortbildung:

.....

Teilnehmerkreis:

Wochentag

Datum

Uhrzeit

..... von Uhr bis Uhr

Ort der Veranstaltung:

thematische Einbettung der SchILF (Lehrplan-, fach-, fächerübergreifend etc. bezogen)

.....

.....

Referent/en:

.....

benötigte Sondermittel (Angabe in €):

.....

Weitere Wünsche (Verkostigung, Kaffee, Kuchen etc.):

.....

.....

Rücksprache mit Fortbildungskordinator erfolgt am

Signum Fortbildungskordinator

Straubing,
Datum

.....
Unterschrift der Lehrkraft

genehmigt

abgelehnt (Grund:)

Straubing,
Datum

.....
Unterschrift Schulleitung